

kostenlos

# Nürnberg Schwulen Post

November  
87



Das monatliche Infoblatt in Nordbayern vom Fliederlich e.V. Ausgabe 29

## Höhepunkte '87

FILM: "ER MORETTO"

THEATER: FAMILIE SCHMIDT

MUSIK: TRIVIATAS

# ANZEIGEN

bitte  
rechtzeitig  
aufgeben!

Café  
Bier-Bar

Jakobsplatz 22 in Nürnberg  
Telefon 0911 / 22 70 09  
täglich von 16 - 1 Uhr geöffnet

Zur Wache

Auf Euren Besuch freut sich  
Euer Peter "Bums"!

# la bas

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 11  
8500 Nürnberg 1  
Telefon 0911 / 222281  
täglich 11-1 / Fr+Sa 11-2 Uhr

Am 11.11.87 große  
Faschingseröffnung  
mit Fummelball im:  
Come back, La bas,  
und Mr.Hendersen

ANZEIGE

Die gemütliche Pilsbar im Herzen der Stadt

## MR.HENDERSEN

Frauengasse 10  
8500 Nürnberg  
Tel. 0911/22 32 87

Hurra, wir  
haben umgebaut!

Geöffnet von: 20.00-3.00 Uhr



Engelhardsgasse 2

**COME BACK**

Telefon  
0911/22 24 88

Videoclips, tolle Lichteffekte, gepflegte  
Atmosphäre in der City von Nürnberg!

Achtung! Ab 1.11. - 30.11. jeden Mo, Di + Do  
HAPPY HOUR 20-22 Uhr: Biere, Spirituosen  
DM 3,- / Cola, Limo, Mineralw. 0,2l DM 2,50

come back is the place to go for gays in Nürnberg.  
Reiner Härtl is inviting you to a new disco and bar  
complex for the gay scene at Engelhardsgasse 2 (near  
Jakobsplatz): come back is offering you a cosy pilsbar, an  
attractive discotheque with excellent light-show as well  
as a large scale video screen.

Mi, 11.11. Großer Ball mit Fummelpreisen!  
Sa, 12.12. Weihnachtsfeier m. Geschenken

Disco - Videoshow

Mi, Fr, Sa, So  
20.00 - 4.00 Uhr  
jeden Mi, Fr, Sa + So  
Verzehrbon DM 5,-



Pilsbar  
20.00 - 4.00 Uhr



ARTIS 1987

# VERANSTALTUNGEN NOVEMBER

- Fr, 30.10. Kulturtreff, Helmstraße 1, Erlangen  
20.00 Uhr **MÄNÜ - Schwuler Männerchor Nürnberg**  
...alternativ
- Fr, 30.10. Kunsthaus, Karl-Grillenberger-Str.40, Nürnberg  
Auktion von Bildern und Objekten mit musikalischer Umrahmung  
18.30 Uhr Vorbesichtigung  
20.00 Uhr Versteigerung zugunsten der AIDS-Hilfe
- Fr, 30.10. **Schwulenfestival "Warm up" in Frankfurt**  
20.00 Uhr "Sex erst recht" - Konzert (Volksbildungsheim)  
21.00 Uhr Georgette Dee (Rosa Zelt Konstablerwache)  
00.45 Uhr Schwule Filmmacht: Gesetz der Begierde, Another Country, Käfig voller Narren (Harmonie)
- Sa, 31.10. **Schwulenfestival "Warm up" in Frankfurt**  
11.00 Uhr Demo - Treffpunkt ALTE OPER  
19.00 Uhr Rapunzel's Delight (Rosa Zelt Konstablerwache)  
20.00 Uhr Bloodlips (Sinkkasten)  
21.30 Uhr Die Tolleranzen (Rosa Zelt Konstablerwache)  
00.45 Uhr Schwule Filmmacht: Hundstage, Mein wunderbarer Waschsalon, Charly's Tante (Harmonie)
- So, 1.11. **Schwulenfestival "Warm up" in Frankfurt**  
15.00 Uhr Diskussion Dannecker-Amendt (Rosa Zelt KW)  
18.00 Uhr Gottesdienst - Alte Nikolaikirche (Römer)  
19.00 Uhr Lesung Kröhke/Angstmann (Strandcafé Koselstr)
- So, 1.11. Alte Kirche, Alter Kirchplatz, Stein  
15.00 Uhr **MÄNÜ und Trillergirls - Konzert**
- So, 1.11. Kleine Meistersingerhalle, Nürnberg  
19.30 Uhr Show Benefiz - Body for Buddy  
mit Kickboxen, Ausdruckstanz, einer musikalischen Gratwanderung mit Querflöte, Piano und Kontrabaß, Talkrunde I.FCN, asiatischem Schwertkampf und Leichtkontaktkarate.  
Stargäste: Dunja Rajter und Michael Hofmann  
alternativ
- So, 1.11. Stadttellzentrum DESI, Brückenstr.23, Nürnberg  
20.00 Uhr "Er Moretto" - Spielfilm (CH-BRD 1984) von Simon Bischoff  
Eine Veranstaltung des Fliederlich e.V.  
alternativ
- So, 1.11. Tassilo-Theater, Sieselstraße 5, Nürnberg  
20.00 Uhr "Naughty Ladies of the Night" - Heitere Revue mit Nancy Hermiston, Waltraud Gerner und Gerd Fischer
- Di, 3.11. Frauentreff Oase, Gerberei 4, Erlangen  
20.00 Uhr "Lesben - das unsichtbare Geschlecht?"  
Das Lesbentelefon stellt sich vor
- Di, 10.11. Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr.64, Nürnberg  
19.30 Uhr Vortragsreihe AIDS (II): "Begründet die Angst vor AIDS eine neue Sexualmoral?"  
Referent: Prof.Dr. Volker Eid, Bamberg
- Mi, 11.11. KOMM-Festsaal, Königstraße 93, Nürnberg  
20.00 Uhr "Happy Kadaver" - Familie Schmidt, die schwule Theatergruppe auf Deutschlandtournee  
Eine Veranstaltung des Fliederlich e.V.  
außerdem
- Mi, 11.11. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen  
20.30 Uhr Männerdisco - das beliebte Schwofrtreffen von schwulen und anderen Männern aus ganz Mittelfranken
- Do, 12.11. Tassilo-Theater, Sieselstraße 5, Nürnberg  
20.00 Uhr Solokabarett Gerd Fischer: "Operette sich wer kann"
- So, 15.11. Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45, Nürnberg  
20.00 Uhr Rosa Flieder-Infotreffen
- Do, 19.11. Radio Z - UKW-Stereo auf 95,8 MHz  
17.30 Uhr **Premiere: "Schwule Welle" - zweiter Anlauf für das erste schwule Radioprogramm in Nürnberg!**  
Am Mikrofon: Harald und Ralf.
- Do, 19.11. Jugendzentrum Unt.Talgasse 8, Nbg - Zi 14/15  
19.00 Uhr "Karikatur als Waffe?" mit Horst Haitzinger

# SCHWULE WELLE NOVEMBER

- Do, 19.11. Radio Z - 95,8 MHz  
17.30 Uhr "Schwule Welle"-Premierensendung! mit Themen Nürnberg OB-Wahl, AIDS-Prozeß und andere aktuelle Themen. Am Mikrofon Harald und Ralf.

## UKW Stereo 95,8 MHz

### WALDSCHLÖBCHEN - TERMINE

Das Veranstaltungsheft des Waldschlößchens für Herbst und Winter '87/88 gibt's im Fliederlich-Café oder gegen DM 1,50 in Briefmarken direkt vom Waldschlößchen. Sicher ist für jeden was dabei! Auszüge aus den Terminen

- \* 6.11.- 8.11. Schwule Väter treffen sich DM 90
- \* 18.11.-22.11. Bundesweites Positivtreffen DM 40(20)
- \* 19.11. 20 Uhr Vortrag Dr.Dannecker: AIDS + Sexualität
- \* 3.12. 20 Uhr Vortrag S.Becker: Umgang m.Tod+Sterben
- \* 4.12.- 6.12. Seminar: AIDS, Tod u.Sterben DM 130(100)
- \* 4.12.- 6.12. Selbsterfahrung: Wie man(n) sein Leben lebt DM 125 (105)
- \* 4.12.- 6.12. BVH-Beiratssitzung u. Fachtagung DM 80
- \* 14.12. 20 Uhr Vortrag Prof.Süßmuth: AIDS-Politik der Bundesregierung
- \* 22.12.- 1.1. Weihnachtstreffen f. Schwule DM 380(300)

Die angegebenen Preise gelten incl.Unterkunft und Vollpension, Preis in Klammern bei Einkommen unter DM 1000.



- Sa, 21.11. KOMM-Festsaal, Königstraße 93, Nürnberg  
20.00 Uhr **Großes FLIEDERLICH-FEST** mit TRIVIATAS, dem 1.Schwulen Männerchor aus Köln, mit seinem Doppelprogramm:  
"Ganz in weiß" und "Wir machen Musik"  
Anschließend große Disco - für Speis und Trank ist bestens vorgesorgt!  
Eine Veranstaltung des Fliederlich e.V.
- Di, 24.11. Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr.64, Nürnberg  
19.30 Uhr Vortragsreihe AIDS (III): "Hinweg mit ihnen! - wie gehen wir als Christen mit AIDS-Infizierten um?"  
Referent: Prof.Dr. Ottmar Fuchs, Bamberg
- Mi, 25.11. KOMM-Seiteneing "LaKritz", Königstr.93, Nbg  
21.00 Uhr "Der andere Bahnsteig" - Schwulendisco  
...und
- Mi, 25.11. E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen  
20.30 Uhr **Frauendisco**
- Fr, 27.11. KuLa Zeltnerloch, Gleißhammerstr.6, Nbg  
20.00 Uhr "Design oder Nichtsein" - Kabarettgruppe B.I.O.  
alternativ
- Fr, 27.11. Theater in der Garage, Erlangen  
20.30 Uhr "Auf Teufel komm raus" - Preddy Show Company = auch 28.11. =
- Do, 3.12. KuNo, Wurzelbauerstr.29-35, Nürnberg  
20.00 Uhr "Einsam und verlassen? - Zur Lebenssituation Älterer homosexueller Männer in der BRD" - Gesprächsabend mit Dipl.Soz.-Päd. Siegfried Essmann (Dortmund)

FILM: "ER MORETTO"

Stadtteilzentrum  
**DESI**  
 Brückenstraße 23

ROSA KULTURREIHE:  
 So, 1.11.87  
 20<sup>00</sup> Uhr



Soweit uns bekannt ist, handelt es sich um eine Nürnberger Premiere: wir zeigen den Spielfilm

"ER MORETTO - VON LIEBE LEBEN"

von Simon Bischoff in der ungekürzten italienischen Originalversion mit deutschen Untertiteln - Schweiz/BRD 1984 -Farbe, 85 Min.

Franco, ein kleiner Straßenstrolch von dreizehn Jahren, gerät in Rom in die Szene der Homosexuellen. Aus dem Kind wird ein professioneller Strichjunge. Franco verändert sich mit der Homosexuellenszene, zieht ein in die Bars und Discos, ins kommerzielle Ghetto. Sein Körper ist sein Kapital, er lebt von der Liebe - der anderen. Dann lernt er den 30-jährigen Simon kennen...



Pressestimmen zum Film:

"Der Film wird Anstoß erregen, er wird aber auch zur Diskussion führen und zur Reflexion zwingen. Er verbindet Spielszenen mit dokumentarischen Elementen, rührt an ein Tabu und dringt in eine ästhetische Welt ein, die im Film kaum jemals dargestellt worden ist." (Neue Zürcher Zeitung)

"Ein Film in der Nachfolge Pasolinis." (Siegessäule, Berlin)

"Sehr sensibel, sehr direkt und sehr poetisch" (Zitty, Berlin)

"Ein fiktives Portrait, voll Fantasie und doch voller Authentizität" (Gay Pied, Paris)

"Es ist ein aufrüttelnder, ästhetisch hochwertiger Streifen geworden, der provoziert- und gefällt. Bischoff verfilmte sein Leben mit Franco, sein Glück, seine Schuldgefühle, seine sexuelle Lust..." (J. Huber - Lexikon Homosexualität in Film und Video)

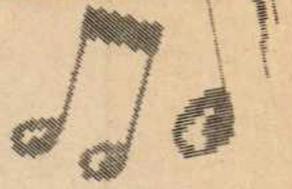
Ort und Termin:

Sonntag, 1. November '87, 20 Uhr  
 Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nbg.



Mehr als das haben wir im November nicht zu bieten (außer uns selbst natürlich). Und alles das dürft ihr euch ansehen, dürft hautnah dabeisein, dürft mitmachen. SO SIND WIR ZU EUCH! UND WIE SEID IHR ZU UNS ?

# FLIEDERLICH-FEST + DISCO



## MUSIK: TRIVIATAS

Kommunikationszentrum ROSA KULTURREIHE:  
**KOMM** 21.11.87  
Königstraße 93 20<sup>00</sup> Uhr

## "GANZ IN WEISS" + "WIR MACHEN MUSIK"

ENDLICH! ES IST SOWEIT!

Als Höhepunkt der herbstlichen Ballsaison veranstaltet die Schwulengruppe FLIEDERLICH am Samstag, dem 21. November im großen KOMM-Saal ein großes und wildes Fest. Es tritt auf:

### Der 1. schwule Männerchor TRIVIATAS aus Köln

mit seinem neuen Doppelprogramm:

**Ganz in Weiß / Wir machen Musik**

Im Anschluß daran haben wir den besten Nürnberger Discjockey verpflichtet, heiße Scheiben zum Tanz aufzuspielen. Für weitere Überraschungen sowie Speis' und Trank ist natürlich gesorgt.

Ein solches Fest hat Nürnberg schon lange nicht mehr erlebt - also:

KOMMET ZUHAUF !

Eintritt: DM 10,-/8,-



Zum Abschluß der diesjährigen Ballsaison findet auch in diesem Jahr wieder das schwule Weihnachtsfest in der DESI statt, das vor einem Jahr mit so viel Begeisterung aufgenommen wurde. Termin ist Heiligabend (gell!?), der 24. Dezember 1987. Haltet euch den Abend frei! Wir garantieren gute Unterhaltung und viel Spaß!

Fliederlich-SILVESTERPARTY (nur für Mitglieder) am (wer hätte das gedacht) 31. Dezember '87 in den Räumen des Schwulenzentrums Nürnberg, Sandrartstr. 45! Beginn ab 18 Uhr.

## THEATER: FAMILIE SCHMIDT

Kommunikationszentrum ROSA KULTURREIHE:  
**KOMM** 11.11.87  
Königstraße 93 20<sup>00</sup> Uhr

Zum Auftakt der herbstlichen Ballsaison hat die ROSA KULTURREIHE der Schwulengruppe FLIEDERLICH Deutschlands wohl beste Theatergruppe engagiert:

### Familie Schmidt und Kachel- Ede

aus Hamburg mit ihrem neuen Programm

## "HAPPY KADAVER"

Was für eine böse Familie! Drei häßliche deutsche Männer feiern "Happy Kadaver" - und ein Gelächter zieht durchs Land. Nichts ist ihnen heilig; hemmungslos fallen sie über alles her, was sich ihrem unstillbaren Hunger nach Liebe, nach Anerkennung und Erfolg in den Weg stellt. Einer hatte alle betrogen, der andere wurde von allen belogen, und der dritte hatte alles verloren, bis auf sein Leben, aber das wollte niemand. Projekte sind gescheitert, Träume aufgezehrt, die große Befreiung anno kondomini 1987 ist aufgeblasen und zerplatzt. Vielleicht der Beginn einer Tragödie, aber ein zufällig geerbtes Beerdigungsinstitut bringt die drei wieder zusammen. Sie begreifen: das ist mehr als ein Nachlaß, das ist eine Botschaft! Eine Entsorgung auf offener Bühne nimmt ihren unmöglichen Verlauf...

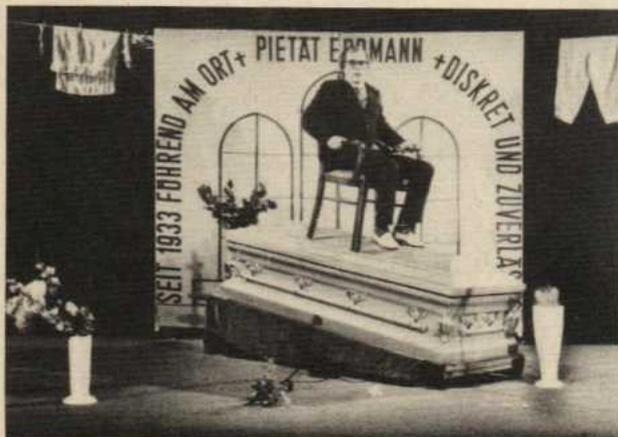
Die Presse überschlägt sich (wir uns auch - aus Vorfreude)

"zählt zu den Höhen der freien Theaterproduktionen.."  
(Frankfurter Rundschau)

"eine kulturelle Glanzleistung, eine unglaubliche Inszenierung!"  
(TAZ)

"ein schieres Vergnügen.."  
(Süddeutsche Zeitung)

"Glänzend gemacht und fabelhaft unterhaltsam."  
(TZ, München)



gebührenden Ernst, aber voller Stolz!

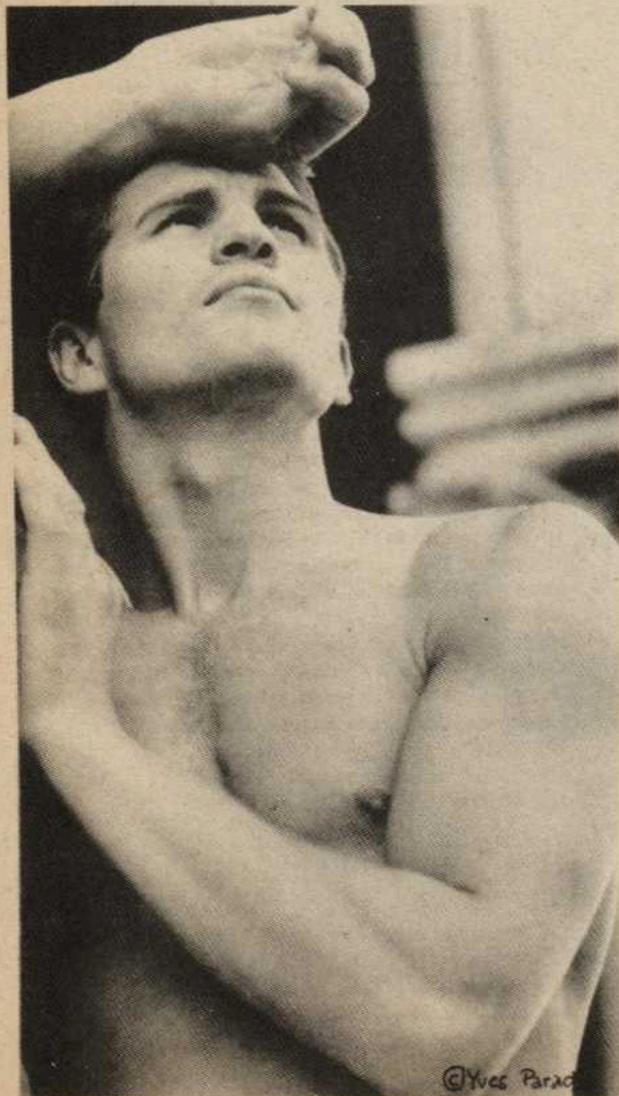
Liebe Leserinnen und Leser der *SCHWULENPOST*,

Die ehrenwerten Herren von der bayerischen Staatsregierung haben auf Anfrage des Landtagsabgeordneten Rolf Langenberger (SPD) endlich Farbe zum Thema Homosexualität bekannt (siehe auch *GEMEINNUTZ-STORY 4.TEIL* im Inneren dieser Ausgabe). Sie verschanzen sich in ihrer Antwort zur Gemeinnützigkeit von Homosexuellenvereinen hinter einer vermeintlichen (erwünschten?) Bevölkerungsmehrheit, wenn sie auf dem unschuldigen Papier des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen einmal wieder ihre Spießermoral zum Maß aller Dinge erheben. Da erfährt der geneigte Leser (manche 'Neigung' bedrückt unseren Landesvater allerdings ganz besonders!), wie wichtig es ist, daß Schwulendiskriminierung in jeder Form auch bayerisch-regierungsamtlich gefördert wird.

Wenn die von der Bayerischen Staatsregierung eifrig mitgeschürte Verachtung von Minderheiten also wirklich "in weiten Teilen der Bevölkerung" besteht, dann ist es die verdammte Pflicht unserer Volksvertretung, solcher Hetze (Kultus Zehetmair will Schwule gar "ausdünnen"! endlich Einhalt zu gebieten und jede Aufklärungsarbeit zu fördern auf dem Weg zu mehr Toleranz und Verständnis! Allerdings wäre Toleranz für die sog. Christ-Sozialen das eigene Todesurteil; wehe dem, der deren wahre Ziele erkennt oder gar zu kritisieren wagt. Der brave Bürger soll seine Feindbilder bewahren - seien es nun "rot-grüne Chaoten", Umweltschützer, Schwule oder andere unbequeme, oft kritische "Elemente".

Wann begreift dieses "Jaundamenkabinett" endlich, daß auch wir Schwule Steuern zahlen und das Recht haben auf ein glückliches, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben in dieser Gesellschaft. Die verlogene, bornierte Moral der Ewiggestrigen hat viele Menschenleben auf dem Gewissen - gerade mancher "unerklärliche" Selbstmord eines Jugendlichen, notdürftig mit "Schulstreß" begründet, muß uns nachdenklich stimmen. Nicht zum erstenmal sind es sog. Christen, die sich um die aktive Diskriminierung einer Minderheit "verdient" machen.

Euer Wolf



Hermann J. Huber

## GEWALT UND LEIDENSCHAFT

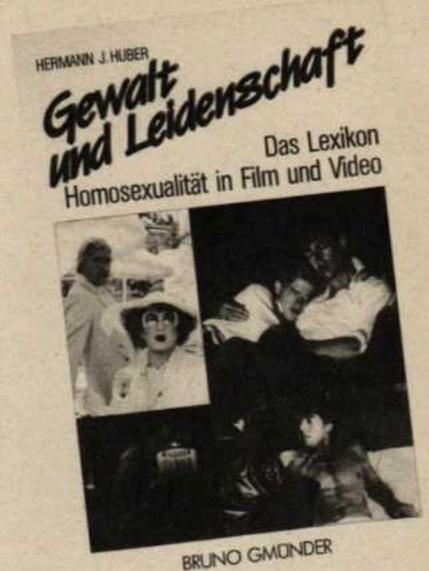
Das Lexikon Homosexualität in Film und Video

Verlag Bruno Gmünder, Berlin 1987

ca. 240 Seiten, Paperback, ca. 400 Fotos s/w DM 34,80

Der Autor hat über 350 Filme zur Liebe zwischen Männern zusammengetragen; vielleicht eher zu viele. Denn ob man die "Rocky-Horror-Picture-Show" oder "Tootsie" als Schwulenfilme bezeichnen kann bleibt wohl fraglich, doch besser ein Film zu viel als einer zu wenig, oder?

Kultfilme, vergessene Klassiker, Emanzipations- und Undergroundstreifen, Fernsehspiele, Szenenrenner und Erfolgsvideos. Mittels ausführlicher und reich bebildeter Inhaltsangaben werden die Streifen dem Cineasten nahegebracht; eine natürlich subjektive Wertung zu jedem Film rundet das Bild ab. Interessant sind auch die Hintergrundinformationen und Produktionsdaten wie Verleih, Darsteller, etc. Zweifellos für jeden Liebhaber ein unterhaltsames Nachschlagewerk, ein Lexikon zum Lesen.



## Schwule Liebe

aus der LP Klaus Hofmann: "Die Einsamkeit"

Wenn meine Boa als Vorhang zur Nacht  
einer Schlange gleich an mir entgleitet  
bin ich ein König - verstoßen, verlacht  
in den prächtigsten Farben gekleidet.  
Für Dich, Geliebter, verschenke ich mich,  
ich bin Medea, ich bin der King Lear,  
spuck' der Moral in ihr blasses Gesicht  
denn weil wir uns lieben lügen wir.

Sie nennen mich Tunte, Tucke, schwules Schwein.  
laß sie reden, was gäben sie darum einmal so wie du zu sein  
Tunte, laß sie reden, Tunte, laß sie reden,  
Homo, schwule Sau, weil ich ein Mann bin und eine Frau

Für dich verschenke ich mein Lachen  
für dich bin ich gekleidet wie ein Pfau  
meine Welt sind ein paar bunte Lappen,  
mein Himmel aus Papier, der bleibt auch blau  
mit dir zusammen leb' ich einen Traum  
und zeig' der ganzen Plastikwelt den Po  
ich pflück' dir das Äpfelchen vom Baum  
Adam und Eva werden froh.

Liebe mich mein Freund, sei ohne Zügel,  
laß sie bellen, sie bellen doch aus Angst  
Verbote beschneiden ihre Flügel  
sie hassen doch ihr Loch, sie hassen ihren Schwanz  
zaubere in Moschus und in Leder  
die Nacht bittet uns Liebende herein  
ich will Liebe und das Glück wie jeder  
und wage es ein anderer zu sein.

# WAS IST LOS MIT RADIO

Also: was gibt's Neues von  
R.A.D.I.O.?

Wie ihr wahrscheinlich schon mitbekommen habt, war's ja wohl nix mit dem ersten Versuch, Radio Z vor dem Medienrat in Bayern, der einmal monatlich tagt, zu bewähren. Warum?

Naja, weil die bayerische Landesmedienzentrale RADIO Z wegen noch offener Fragen nicht auf die Tagesordnung zur Sitzung des Medienrats gesetzt hat.

Inoffiziell heißt es, daß die redaktionelle Verantwortlichkeit für die festen Sendeplätze und das Finanzierungsproblem noch sehr fraglich seien und deshalb 95,8 MHz dem Medienrat nicht zum Disput vorgelegt werden kann. Auf alle Fälle trifft sich der Medienrat das nächste Mal erst zum 30. Oktober, und dann wird Radio Z hoffentlich ab 6. November auf 95,8 MHz für euch zu hören sein.

## Nun zur Radiogruppe!

Na klar gibt's uns noch!

Wir treffen uns weiterhin mindestens einmal wöchentlich, und zwar am Montag wie gehabt um 19 Uhr in der Sandrartstraße 45. Nachdem ja unser Erstsendetermin 15. Oktober und die folgenden entfallen sind, ist die schon fertiggestellte und produzierte Sendung fast unbrauchbar, denn die OB-Kandidateninterviews sind am 19. November zu unserer jetzigen Erstsending der SCHWULE WELLE relativ überholt. Das neue Sendekonzept, einige Jingles und und und sind noch zu machen. Beiträge, Reportagen und Interviews, die dann in der Sendung über den Äther gehen, muß die Radiogruppe noch auswählen und produzieren. Das stinkt nach Arbeit, gell?! Sendetermin hin oder her, zu tun gibt's für uns alle mehr als genug. Wenn euch mal "nix" anderes einfällt, kommt halt mal vorbei oder ruft an.

**KONTAKT/TELEFON**  
Q 0911/ 36 29 04 (Harald)

Kontaktadresse:

Schwule Welle  
c/o Harald Bierlein  
Pirckheimer Str 54  
8500 Nürnberg 10

**Schwule Welle  
auf Radio Z  
95,8  
MHZ**

1. + 3. Do  
17h30



Im Rahmen des Magazins stellen sich am Samstag, dem 7. November die festen Sendeplätze von RADIO Z (Frauen, Ausländer, Jugendliche und Schwule) vor. Und nochmals, wenn ihr es irgendwie zustande bringt, euren Arsch hochzukurbeln und mitmachen wollt, wären wir echt froh d'rum. Streß hin oder her, manchmal macht Radioarbeit sogar richtig Spaß, ihr werdet's kaum für möglich halten.

**TREFFPUNKT der Schwule-  
Welle-Redaktion ist jeden  
Montag um 19 Uhr in den  
Räumen des Schwulen-  
zentrums Nürnberg, Sand-  
rartstr. 45. Alle, das heißt  
Organisierte und Nicht-  
organisierte Schwule der  
ganzen Welt, sind aufgerufen  
und herzlich eingeladen,  
mitzuhelfen!**



Schwule Säue



normale Sau

## **ABMahnung!**

### DAS LETZTE:

Mit Schreiben vom 22.10.87 hielt ein Anwalt namens Lawrenz, Sitz Nürnberg, es für notwendig, den presserechtlich Verantwortlichen der NÜRNBERGER SCHWULENPOST, sowie den Verein FLIEDERLICH als Herausgeber, darauf aufmerksam zu machen, daß von ihm "der Eindruck erweckt worden sei, bei der neuen Sendefrequenz 95,8 MHz handele es sich (quasi ausschließlich, Anm. d.A.) um diese sogenannte schwule Welle". Dieser Eindruck sei insbesondere durch die grafische Gestaltung entstanden und in den Textbeiträgen nur unzureichend widerlegt worden.

Als Auftraggeber der anwaltlichen Tätigkeit zeichnet einer der Parallelanbieter von RADIO Z, die bekanntlich auf derselben Frequenz tätig werden wollen. Durch diese "verfälschenden Darstellungen" sei der Anbieter "in seinem wirtschaftlichen Kredit, seinem Ruf in der Öffentlichkeit und damit in seiner wirtschaftlichen Existenz erheblich gefährdet", da ihm wesentliche Werbeeinnahmen verloren gingen. Daher fordert er eine verbindliche Erklärung unsererseits ("unter Übernahme einer Vertragsstrafe von DM 5000,-"), künftig durch grafische Gestaltung diesen Eindruck beim Leser zu erwecken zu unterlassen bzw. (ebenfalls unter Übernahme einer Vertragsstrafe von DM 5000,-) die Verpflichtung, in Zukunft nicht mehr den Anschein zu erwecken, die Schwule Welle sei ein eigenständiger Anbieter, sondern deutlich zu machen, daß sie nur ein Programmstein von Radio Z sei. Weiterhin sollen wir verpflichtet werden, immerhin nur noch unter Androhung einer "Vertragsstrafe" von DM 1000,-, von den nächsten drei Ausgaben der NSP jeweils ein Exemplar bis spätestens 24 Stunden vor Erscheinen der NSP seinem Auftraggeber zukommen zu lassen. (Das wird unser teuerstes Abo!). Es versteht sich wohl von selbst, daß nach Auffassung des Anwalts der Verein Fliederlich die Kosten für sein (von uns überhaupt nicht gewünschtes) Tätigwerden zu zahlen hat. (Nicht geringe Kosten im übrigen!).

Es bedarf keiner weiteren Erwähnung, daß Fliederlich bzw. die Redaktion der NSP auf diesen Brief angemessen reagieren werden. Wir erlauben uns an dieser Stelle den Auftraggeber noch darauf hinzuweisen, daß wir gegen ein entsprechendes klärendes Gespräch vorab keinerlei Einwände geltend gemacht hätten. Allerdings können wir den "Eindruck" des Auftraggebers in keinsten Weise nachvollziehen und teilen seine Befürchtungen nicht.

Wir werden den Vorgang an unseren Hausjuristen weiterleiten, der sich entsprechende weitere Schritte vorbehalten muß.

Die Redaktion

# MÄNNER wie

## Männer wie ihr

sind leider ein trauriges Kapitel. Man müsse die Homosexuellen vor ihren selbsternannten Interessensvertretern schützen, sprach jüngst Bayerns Saubermann, der schwarze Peter Gauweiler. Überflüssigerweise, denn dieses Geschäft besorgen die Schwulen selbst noch am besten ... Ganz zwanglos haben wir seit kurzem viele von euch gefragt: Warum bist du nicht Mitglied bei Fliederlich?

### DAS WAREN DIE ANTWORTEN:

- "Ich bin schon Mitglied in so vielen Vereinen.."  
Als ob die Mitgliedschaft in einem Sportverband die in einem anderen Verein behindern würde !
- "Der Beitrag ist zu hoch..."  
DM 2,50 monatlich !
- "Habe keine Zeit.."  
Auch ein passives Mitglied unterstützt uns moralisch und finanziell !
- "Weiß nicht !" !!!
- "Was hab'ich denn davon, was tut ihr denn für mich?"  
Sicher eine zunächst berechnete Frage, aber wie wärs mit darüber Nachdenken und die Konsequenzen ziehen?
- "Habe noch nicht darüber nachgedacht..." !!!!!!!

Ihr habt noch mehr gesagt, was wir hier mitsamt Gegenargumenten nicht veröffentlichen wollen, weil uns jeder Quadratmillimeter Umweltschutzpapier dafür zu schade ist. Man muß sich eure Äußerungen auf der Zunge zergehen lassen, aber langsam, denn fast möchte einem schlecht werden ... Viele Äähhs und Ööhhs haben wir auch gehört, aber keine überzeugenden Gründe. Einen, aber nur den, hätten wir akzeptiert: Ich halte eure Ziele für falsch oder eure Vorgehensweise (aus welchen Gründen auch immer). Das wäre zwar falsch gewesen, aber wenigstens ursächlich logisch.

### UND GENAU DAS HAT KEINER GESAGT !

### DIE WAHREN GRÜNDE SIND NATÜRLICH ANDERE:

**ERSTENS:** Mangel an grundsätzlicher Einsicht in die Notwendigkeit schwulenpolitischer Arbeit aufgrund mangelnden Abstraktionsvermögens.

**ZWEITENS:** Schwulensarbeit schafft kaum direkte Erfolgsergebnisse, ist aufreibend, gilt deshalb als unattraktiv, muß kontinuierlich gemacht werden; Ergebnisse sind empirisch nicht beweisbar, treten z.T. erst nach Jahren zutage, ein mögliches Ende der Arbeit ist nicht absehbar..

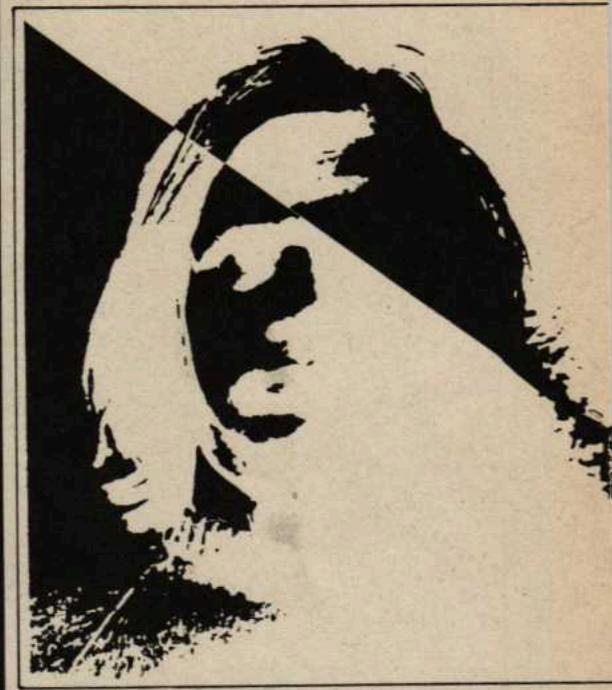
**DRITTENS:** Positive soziale Auswirkungen (Stichworte GayCommunity/Familie, Selbstverständlichkeit des schwulen Lebens ) können naturgemäß von Außenstehenden nicht erfahren werden (so kommt ihr nie auf den Geschmack!).

**VIERTENS:** Überflüssige und blödsinnige persönliche Auffassungen: der eine ist beleidigt, weil ihn vor drei Jahren mal ein Mitglied komisch angeguckt hat, ein anderer mag den sowieso nicht leiden, der manchmal im Café ist..

**UND SO WEITER.** In Verbindung mit fünftens:

**FÜNFTENS:** Wegschieben eigener Verantwortlichkeit durch Personifizierung der Schwulengruppe mit einzelnen: Fliederlich sind der A, der B, etc. bis ... und die machen das schon! Was natürlich Unfug ist! Fliederlich ist nicht mehr und nicht weniger als die Summe seiner Mitglieder und ein bißchen mehr Summe sprich mehr Fliederlich täte uns sehr gut...

Bedauerlich an diesen Gründen ist, daß wir sie nicht ändern können! ABER IHR KÖNNTET EUCH DARÜBER HINWEGSETZEN! Wir können nicht mehr tun als uns hinstellen und schreien und das haben wir nun dreimal ganz laut getan!



### WIR FRAGEN UNS UND EUCH EINDRINGLICH !

WAS KANN EUCH DENN NOCH BEWEGEN? IN WELCHE GEISTIGEN SPHÄREN HABT IHR ABGEHOBE? HAT EUCH DIE "NO-FUTURE-MENTALITÄT" IN DEN BANN GEZOGEN ODER ERSCHLAGEN? WOFÜR, WENN NICHT FÜR EURE UREIGENSTEN INTERESSEN SEID IHR DENN NOCH BEREIT EUCH ZU ENGAGIEREN? WAS MUSS DENN ALLES PASSIEREN, WIEVIELE GAUWEILERS UND ZEHETMAIRS MÜSSEN NOCH KOMMEN, DAMIT IHR EUCH WEHRT? ODER MEINT IHR EURER PFLICHT GENÜGE GETAN ZU HABEN, WENN IHR EINMAL JÄHRLICH AUF EINE DEMO RENNT? SEID IHR DENN WIRKLICH SO DANEBEN, UNFÄHIG, AUS DER VERGANGENHEIT SCHLÜSSE ZU ZIEHEN UND DIE GEGENWART ZU BEGREIFEN? SIND EUCH SCHWULE INTERESSEN SO EGAL, WEIL EUCH DER SCHWANZ NÄHER IST ALS DER VERSTAND?

### WIR FORDERN JEDEN EINZELNEN VON EUCH NOCHMALS AUF:

Bitte überdenkt eure Haltung kritisch! Eine Schwulengruppe lebt nicht vom Alternativtopf allein. Erst recht nicht, wenns ihn nicht mehr gibt. Ebensowenig kann sie ihre vielfältigen Aufgaben mit neun(!) Engagierten ausführen. NOCH funktioniert nach außen hin den Umständen entsprechend alles gut. Das wird nicht so bleiben! Fliederlich sind wir alle, weil die Schwulengruppe keine Einzelinteressen vertritt, sondern die von uns allen.

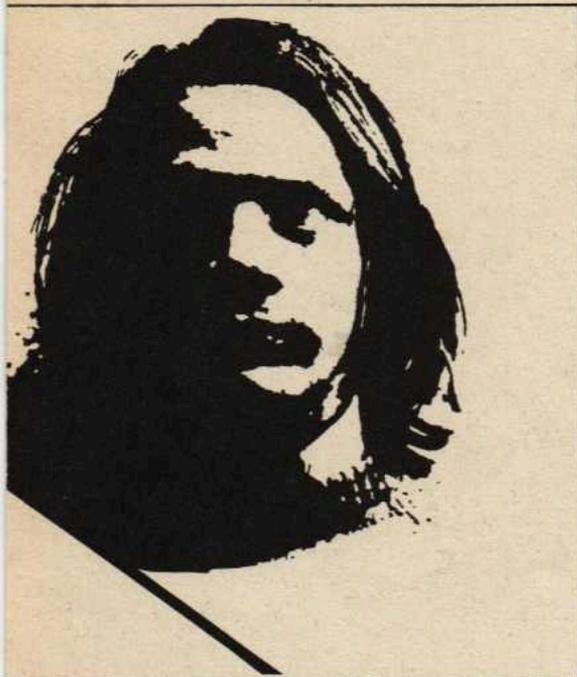
# Du und Ich...



## Männer wie wir

Wenn es in der Geschichte nicht immer wieder oppositionelle Minderheitenkämpfe gegeben hätte, so würden wir mit Sicherheit in einem völlig unerträglichen Willkürsystem stecken, und nicht in dieser tatsächlich widersprüchlichen Welt. - Selbstvertrauen ist nicht nur eine Frage der Massenbasis, und Macht kommt nicht nur aus Geldschränken und Gewehrläufen, sondern auch aus zündenden Ideen und guter Organisation. Eine lebendige Minderheit kann scheinotote Mehrheiten durchaus zum Tanze bitten.

(Joseph Huber - "Wer soll das alles ändern" - 1980)



Eine Frage, die Euch sicher alle schon beschäftigt hat: Wer ist eigentlich FLIEDERLICH ?

Schauen wir uns doch mal die Mitglieder an: unseres Wissens alle sind homosexuell, aber niemals homogen. Der Großteil ist altersmäßig zwischen 25 und etwa 30, unter uns befinden sich aber auch 20- und 50jährige. Es gibt darunter Studenten und Lokomotivführer, Arbeitslose und Arbeitsame, Selbständige und Angestellte, Vielseitige und Einseitige, Katholische und Lustige. Es gibt Traumprinzen und Prinzregenten, die einen sind schlau, andere sind gescheiter ...

### ABER EINES STÖRT UNS ALLE:

wir sind zu klein, zu schwach, zu hilflos und vor allem zu wenige, um tun zu können, was wir gerne täten! (Nämlich: Schwulenpolitische Öffentlichkeitsarbeit und Emanzipation. Wie wir glauben diesen hochgesteckten Zielen näher zu kommen und auf welchen Ebenen wir arbeiten haben wir in unserer Selbstdarstellung und in verschiedenen Beiträgen dieser Zeitung beschrieben bzw. tun dies noch.)

### DAHER STELLEN WIR HIER DEUTLICH FEST:

wir sind nicht versessen auf Arbeit, wir können ohne die damit verbundenen Nachteile durchaus leben, wir sind eben keine sich krankhaft immer wieder selbst beweihräuchernden Vereinsmeier, sind sehr wohl in der Lage, in unserer Freizeit etwas anderes zu tun. Warum sollten nicht auch wir uns zufrieden zurücklehnen in unseren Ohrensesseln und diese Republik eine schwarze sein lassen, solange sie uns nichts Ernsthaftes tut? (Von der Frage mal abgesehen, wann und wo genau der Ernst des schwulen Lebens beginnt!) Keiner von uns ist der Überzeugung, daß morgen ein neues Faschismus über uns hereinbrechen wird. Trotz AIDS-Maßnahmenkatalog und noch so vielen konservativen Landes- und anderen Regierungen, die ja bekanntlich immer beide Augen zudrücken, wenn es um das Wohl einer vermeintlichen oder tatsächlichen Minderheit geht. ABER wir halten es auch so für schlimm genug! UND

### WIR GESTEHEN EIN :

IMMER ÖFTER fragen wir uns, warum ausgerechnet WIR den Kopf hinhalten sollen für Euch und uns alle ?

PS.:

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nicht versäumen, jenen zehn neuen Schwulen zu danken, die seit dem Beginn unserer Mitgliederwerbekampagne zu uns gestoßen sind. Wir hoffen, daß sie es nicht bereuen werden, wissen wir es doch schon alle: Fliederlich ist halt doch der tollste aller Vereine, oder ?

Euer Verein  
FLIEDERLICH

Wir brauchen dringend:

Mitarbeiter für die Rosa Hilfe, für die Schwule Welle, für die NSP, für alle möglichen und unmöglichen Aufgaben !

Es ist traurig genug, daß wir angesichts von Zigtausenden von Schwulen im Großraum um ein paar Unterstützer betteln müssen!

DIESER ARTIKEL UND DER AUF DEN NÄCHSTEN BEIDEN SEITEN FOLGENDE BRIEFWECHSEL SIND BESTANDTEIL DER MITGLIEDERWERBEKAMPAGNE DER PUBLIC-RELATIONS-ABTEILUNG DER SCHWULENGRUPPE FLIEDERLICH. WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG. EIN BEITRITTSFORMULAR FINDEST DU AUF SEITE 17.

Lieber Hans!

Ich sehe Dich genau vor mir, wie Du, mit Feldjägerschnitt, Schnauzbart und BOSS-Jacket, vor mir sitzt, die Zeitung hin und wieder nervös benutzend, Dir Luft zuzufächeln, den frischen Duft der weiten Welt, wie Du mir widerwillig zuhörst, ab und zu den Kopf schüttelst und mich ansiehst wie einen Infizierten. Und sagst: "Einen Artikel. Über die Schwaulegruppe. Aha!"

Du wirst es langsam aussprechen, gerade mit der richtigen Dosis an Verachtung und Langeweile, und ich weiß genau, was Du denkst: Schwaulebewegung! Mein Gott! Wer ist er denn? Was will er denn noch? Und obendrein: was will er denn schreiben über diesen verkorkten Haufen blindwütiger Aktivisten, die nicht begreifen wollen, daß die Zeit über sie hinweggerollt ist, zurücklassend nur ein Bündel platter Sprüche, endlos wiederholter Parolen. Und du wirst mich anschauen und fragen: "Hast du nichts Besseres zu tun als bei denen mitzumachen?"

Wenn Du das sagst - dieses "bei denen"- entfaltet sich vor meinen Augen ein Bild aus praunheimischen Schreckensvisionen: die Gay Community wimmelt von gelackten, gestylten, stromlinienförmigen, dummen Neon-Plastic-Schwaulen, die ihre Ideen und Kräfte verschwenden an Mode, Schwachsinn und Geld. Und über all dem thront unverrückbar der Zeitgeist und verkündet seine Botschaft:

"Gesegnet sei die Belanglosigkeit! Werdet glücklich, aber mit Deodorant von 4711! Uns geht es gut!"

Soll ich Dir denn wirklich widersprechen? Unsere schöne warme Moral verteidigen gegen Deinen billigen Zynismus? Die Nachdenklichkeit gegen die Oberflächlichkeit, den Humanismus gegen den Neon-Narzismus ins Feld führen? Vergiß es! Du hast Deine Gründe zu tun und zu lassen, was Du tust und läßt. Ich kenne sie. Es sind nichtige, dürftige Gründe. Und während Du in meiner Vorstellungswelt zum soundsovielten Mal auf die Uhr blickst, denke ich mir: schade drum.

Dein Markus



brief  
an einen  
ausgestiegenen  
freund

Lieber Markus!

Du bist verrückt! Denn fast meine ich aus Deinen Worten einen Vorwurf herauszuhören. Aber überleg doch! Schwaule Emanzipation! Wo lebst Du? Stell Dich doch heute mal auf die Straße und schrei: "Ich bin schwul!" Hand aufs Herz - niemanden lockst Du damit hinter dem Ofen vor. Weder einem nationalistisch gesinnten Väterlein noch einem Mittelklasse-Angestellten entlockst Du Empörung, Beschimpfung oder gar Haß. Schlimmstenfalls landet ein Wasserschwall auf Deinem althklugen Kopf und Du hörst eine Rentnerin um Ruhe kreischen.

Schau doch in Deine überalterte Schwaulegruppe: die Jungen sitzen zusammen und plaudern über Madonna und Krimsekt, während deren Eltern in der Elternggruppe verstört feststellen, daß sie nur noch das Problem haben, daß ihre Söhne mit dem Schwaulsein eben keine Probleme mehr haben. Nein, mein Lieber, es ist schon so wie Du schreibst: die Realität hat euch eingeholt, schwules Leben ist zur Selbstverständlichkeit geworden, und die vier Promille Ewiggestriger lassen uns kalt. Niemand verbietet uns Freundschaften oder Sexualität, seit drei Jahren hat es in meinem Stammlokal keine Razzia mehr gegeben, meine Vermieterin hat mich nicht nach meiner Frau gefragt. Also hör mir auf mit eurer Besonderheit im allgemeinen und Deiner Einmaligkeit im besonderen. Du liebst Männer. Na und? Wo ist heute noch jener weltbewegende Unterschied zu denen, die wir früher so abfällig "Normale" genannt haben? Ist das, die Erinnerung an früher, an die Demos und die Aktionskomitees, ist das eure Identität? Dann gib doch zu: sehr verführerisch ist eure Ideologie nicht! Ich fürchte, mit dem Anderssein ist das inzwischen so eine Sache: es hält dem genauen Blick nicht stand und taugt folglich nicht mehr, euer Dasein als Dissidenten zu garantieren. Diese Gesellschaft braucht keine schwulen Moralwächter mehr, ebensowenig muß sie sich vor uns schützen; sie hat uns integriert, geschluckt, ein harter Brocken war es wohl nicht. Und hierin scheint mir - entschuldige - die Ursache Deines Zorns auf die "Gesellschaft" zu liegen: vor zehn Jahren waren wir - wie hieß es - unsäglich, waren Revoluzzer, die Moral hatte uns in die unsaubere Ecke unserer Wohlfahrtsgesellschaft gedrängt, wo wir nur der letzte Dreck waren, schwule Schweine eben. Und wir waren stolz darauf. Proud to be Gay! Nach dein Schwaulsein öffentlich, haben wir gerufen, weil wir wußten, daß es Provokation war, mißachtet, unterdrückt, diffamiert. Heute hat man uns zum Nichts-Sagenden degradiert, zum Nichts. Also laß uns beginnen, wieder jemand zu werden, indem wir mehr sind als nur schwul!

Dein Hans

Lieber Hans!

Ich wollte, vieles von dem wäre so, wie Du schreibst. Bestimmt stecken ansatzweise Wahrheiten hinter Deinem schauerlich vorgetragenem Optimismus, aber verschanzt Du Dich nicht auch hinter verzerrten Wahrnehmungen, um Deine Seelenruhe leise mit Dir selbst zu genießen? Nimm doch bitte die rosa Brille mal runter und sieh, wie es auch zugeht in der von Dir so visionär geschilderten Einbahnstraße namens Bundesrepublik. Es mag ja sein, daß uns eine - wenn überhaupt - liberalere Gesellschaft für den Moment gewähren läßt (weil wir keine ernstzunehmende Bedrohung sind?). Muß das nun für immer so bleiben? Und sind nicht gerade Deine Vorstellungen von Emanzipationsarbeit noch geprägt von Denkschematas des letzten Jahrzehnts, der ersten Aufbruchjahre? Wer von uns verteilt denn noch Flugblätter auf der Straße? Nein, Hans, Schwaulenpolitik in den Achtzigern rührt anders im Brei der Einheitsgesellschaft, die bewegt mehr, aber insgesamt nicht weniger mit Schreibmaschine und Telefon, versucht aus dem Sumpf zu bergen, was noch zu retten ist, macht sich in alter Veressenheit und mit altem Selbstbewußtsein breit in den Freiräumen, macht es sich auch mal bequem, hält unverrückbar Positionen und kräftigt sich, um sie nie wieder zu räumen.

Wir fallen dazu die Worte ein, die Conny Littmann dazu schrieb: gesellschaftliche Unterdrückung zeigt sich heute anders in anderen Bereichen, der damals vorhandene reale Feind, wie ihn z.B. die BILD-Zeitung verkörperte, die regelrechte Hetzkampagnen gegen Schwaule schrieb, fehlt heute. Oder aus demselben Buch - Matthias Frings: "Unser sich-freiheitlich gebärdender Staat die gegenüber der Ausrottung im Faschismus weitaus erfolgreichere (wenn auch weniger endgültige, Anm.v.m.) Strategie der Verdrängung und des Schweigens eingeschlagen. Die Entpolitisierung der Gesellschaft hat die Schwaulenunterdrückung ungreifbarer gemacht. Und wenn auch noch die Paragraphen fallen, die Unterdrückung wird weiter bestehen, weil es nicht die Gesetze sind, die unsere Befreiung verhindern, sondern das indoktrinierte gesellschaftliche Bewußtsein, eine dumpf gefühlte Wertordnung." Und genau da, Hans, liegt der Hund begraben. Denn eben weil die Unterdrückung heute nicht mehr so offensichtlich ist wie in den Siebzigern, als noch jeder Infotisch erkämpft werden mußte, als sich kein Politiker zu dumm oder zu schade war, offen gegen Schwaule zu polemisieren (undenkbar in den letzten Jahren; neuerdings kommen die Ratten wieder aus ihren Löchern und sprechen von "Ausdünnung" ...), darum "fühlt" heute niemand mehr, daß die Situation kaum anders ist. Und aus diesem Grund erklärt sich auch der groteske Umstand, daß sich mancher heimlich über Diskriminierung freut, wenn denn mal eine kommt, weil er hofft, sie würde euch die Augen öffnen. In diesem Sinn ist die Aussage zu verstehen, Homosexualität sei heute mehr als damals nicht in erster Linie ein Problem der Homosexuellen, sondern der Heterosexuellen. Aber wenn sich diese Wechselwirkung einmal umkehrt, was dann, Hans?

Dies alles zu bedenken und dementsprechend zu handeln sind nicht weniger wichtige Aufgaben (sie haben sich den Zeiten angepaßt, und das ist gut so) als auf der Straße zu stehen und bestimmt nicht einfacher zu bewerkstelligen. Dazu gehören Standpunkt und Standvermögen. Das heißt aber auch, sich immer wieder aufs Neue entscheiden zu müssen. Das bedeutet Unsicherheit, oft Zweifel. Wie oft haben wir schon darüber nachgedacht, ob nicht der eine oder andere unserer Freunde zurückgekehrt ist in die klaren Normen der nichtschwulen Welt, weil er sich in der freien Wildnis der Emanzipationsprozesse allzu sehr überfordert hat. Emanzipation, Ichfindung machen einsam. Die Gefahr des Scheiterns ist groß. Nicht wenige dieser Generation haben sich überschätzt, sind Zyniker geworden oder Opportunisten. Oder haben ihren Standpunkt verloren, so wie Du.

Laß mich als Beispiel nur eines herausgreifen von vielen, die ich nennen könnte: nämlich die von jedermann herstellbare Verbindung zu uns in Form des Rosa Telefons, verklemmte, spießige, verlegen kichernde Teenies erzählen dem Anruferbeantworter Schwaulenwitze, nicht wissend, daß sie selbst der Witz sind - im schlechten Sinne. Bullige Männerstimmen - im schlechten Sinne - pöbeln uns an als Arschficker und so weiter, während der nächste Anruf von einem verzweiferten Siebzehnjährigen berichtet, der nicht einmal mehr die Kraft hat zu uns zu kommen. Wirf einen kurzen Blick auf die Selbstmordstatistiken der Schwaulen. Ist das alles das, was Du den normalen Umgang einer Gesellschaft mit ihren "integrierten" Mitbürgern nennen würdest?

Oder um Dich persönlich miteinzubeziehen: wie oft warst Du in diesem Sommer mit Deinem Freund im Freibad und hast ohne Angst und Scham geschmust? Welcher mühsam erlernter Mechanismen bedienst Du Dich, um jenseits von Schrankwand, BMW und American-Express-Karte zu überleben?

Nein, Lieber Hans, über uns hängt das Damoklesschwert an einem seidenen Faden, auf der einen Seite steht in blutigen Letzern AIDS, auf der anderen in tiefschwarzen AIDS-Gesetzgebung. Darüber hängen noch einige weitere, aber die sind etwas weiter weg (was angesichts der hohen Fallgeschwindigkeit nichts sehr Beruhigendes an sich hat). Was wir versuchen zu tun ist schauerlicher Emanzipation ein Konzept zu verpassen, auch eine Basis zu sein und zu schaffen für die, die nach uns kommen werden. Wir müssen umgehen lernen im Denken und Handeln mit veränderten Verhältnissen, beschränken uns angesichts unserer Zahl auf das Notwendigste, entscheiden, welches die Prioritäten sind, müssen und wollen die wenigen Nischen verteidigen, in denen wir sitzen, wollen dazu beitragen, daß die schwaule Geschichte nicht hier und jetzt ihr Ende findet, zur kurzen Geschichtsepisode wird - und das ist wahrlich Aufgabe, Arbeit und Problematik genug.

Es wäre schön gewesen, Dich dabeizuhaben.  
Alles Gute für Deine schwaule Zukunft

Dein Markus

ren

1

# KURZ BERICHTET

## Nürnberg verloren?

"Noch ist Nürnberg nicht verloren!" verspricht die CSU jetzt vieldeutig auf ihren Plakaten. Die OB-Wahlen vom Oktober bestätigen tatsächlich, daß die überwiegende Zahl der Nürnberger eine Fortsetzung des bewährten "rot-grünen Chaos" wünscht, welches auch Minderheiten unterstützt. Schon vor der nötigen Stichwahl am 8. November zwischen Dr. Peter Schönlein, SPD (49,8% im ersten Wahlgang), und Dr. Günther Beckstein, CSU (43,2%), sind die Mehrheiten kaum zu übersehen: Mit den Stimmen der GRÜNEN Bewerberin Sophie Rieger (3,2%) sowie der DKP (Marianne Dorschner-Brunner mit 0,5%) ist der SPD-Bewerber im Vorsprung. Konservative Politiker - das erfuhren wir in Vorgesprächen mit den Bewerbern (siehe NSP 10/87) - lehnen die städtische Unterstützung für Schwulenarbeit und andere alternative Initiativen grundsätzlich ab und wollen sie kurzerhand streichen! Anlaß genug für unsere weitere Arbeit! Und deshalb: Auch auf Deine Stimme kommt es bei der Stichwahl im November an!

## Grüne "Umweltverschmutzer"

Vor bayerischen Schulen verteilten GRÜNE gemeinsam mit der Jungen Presse Bayern AIDS-Info-Broschüren der Wiesbadener AIDS-Hilfe, die nach Wallmanns (CDU) Regierungsantritt zurückgezogen wurden. Kultusminister Zehetmair, vermutlich nicht nur durch seine Ausdünnungs-Ideologie zu frühem Ruhm gelangt, erklärte - verärgert über die "geistigen Umweltverschmutzer" (wegen der nur biologischen oder gar sexualtechnischen Informationen) -, hier werde "in die Familien hineingepfuscht".

## Drastisch weniger Geschlechtskranke

Rekord-Tiefstand der gemeldeten Geschlechtskrankheiten im Jahr 1986: 26350 Fälle von Gonorrhö (Tripper) und 2955 Syphilis-Erkrankungen wurden im letzten Jahr in der Bundesrepublik erfaßt, ein Rückgang von 28% bzw. 26% allein gegenüber dem Vorjahr! Die Krankenziffern gehen bereits seit einigen Jahren zurück; das Jahr 1972 liegt mit 81711 Fällen von Gonorrhö und 5877 Syphilis-Kranken an der unrühmlichen Spitze der Statistik.

Experten streiten sich, ob der Rückgang der AIDS-Angst bzw. Safer Sex Praktiken zu verdanken ist. Prof. Reinhard Wille, Leiter der sexualmedizinischen Forschungs- und Beratungsstelle der Kieler Universität und AIDS-Beauftragter in Schleswig-Holstein: "Der Zusammenhang ist für die gut aufgeklärten und hochmotivierten Risikogruppen, etwa Homosexuelle, wahrscheinlich." Dies könne er für Heterosexuelle nicht bestätigen.

## "Gesundes Volksempfinden"

August Lang, Innenminister, will auf der nächsten Gesundheitsministerkonferenz am 19./20. November in Osnabrück die Aufhebung des Beschlusses erreichen, daß an Drogenabhängige Einwegspritzen abgegeben werden. Lang nannte diese Maßnahme eine verfehlte Bekämpfungsstrategie von AIDS bei Drogenabhängigen. **NN 24.10.87**

## Rechtsextremistenerlaß in Augsburg

Augsburg will der NPD keine städtischen Räume für ihre Versammlungen zur Verfügung stellen. Dies geht aus einem einstimmigen Grundsatzbeschuß des Stadtrates hervor. Oberbürgermeister Hans Breuer: "Dies ist keine Lex NPD, sondern eine Lex Demokratie." Die NPD, die bereits mit der "schönen großen Kongreßhalle" geliebäugelt hatte, will rechtliche Schritte ergreifen.

Der Augsburger Stadtrat begründet seinen Beschluß mit den jährlichen Verfassungsschutzberichten des Bundesinnenministers: danach bekämpfe die NPD die freiheitlich-demokratische Grundordnung und beleidige und verhöhne deren Repräsentanten. OB Breuer will "die Öffentlichkeit sensibilisieren" und (mit Blick auf die Bremer Wahl): "Adolf Hitler ist auch nicht vom Himmel gefallen, sondern er wurde gewählt."

## Neue Männer...

"Männer" ist der Titel einer neuen Schwulenzeitschrift des Bruno Gmünder Verlages (Postfach 301345, 1000 Berlin 30), die ab November mit 64-seitigem farbigen Fototeil, internationalen Nachrichten, Buchbesprechungen und Kontaktanzeigen herausgegeben wird. Preis DM 16,80.

## Protest gegen NPD-Parteitag

Am 14. und 15. November will die NPD ihren Bundesparteitag in der Höchstädter Aischthalhalle mit 1200 Delegierten abhalten. Das Verwaltungsgericht in Ansbach hatte die einstimmige Ablehnung durch den Stadtrat für ungültig erklärt.

Unter dem Motto "Für Freiheit und Demokratie - Wider den Ungeist des Faschismus" hat der DGB-Landesbezirk Bayern deshalb zu einer Demonstration und Protestkundgebung am 14. November in Höchststadt/Aisch aufgerufen. Deren Vorsitzender Jakob Deffner hofft, daß viele Bürger mit ihrer Teilnahme an der Kundgebung "ihren Abscheu und Protest gegen Neonazismus und jegliche Art von Rechtsradikalismus" bekunden. Der Bund der Antifaschisten VVN (Tel. 0911/204764 + 573378) organisiert gemeinsam mit dem SPD-Kreisverband Erlangen (Tel. 09131/29051) Busfahrten zur Höchstädter Kundgebung.

## Arbeitskreis

Der vor sieben Jahren gegründete Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle Menschen der Grünen in Bayern (LAKHUT) hat seine Arbeit wieder aufgenommen. Kontaktadressen für

Lesben: Ingrid Psimmas c/o Fraktion DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag, Ismaninger Str. 7, 8000 München 85, Telefon 089/4126-659 (Zentrale -1).

Schwule: Gerd Wolter c/o Fraktion DIE GRÜNEN/ALM im Münchner Rathaus, Marienplatz 8, 8000 München 2, Telefon 089/233-5868 und 4801238.

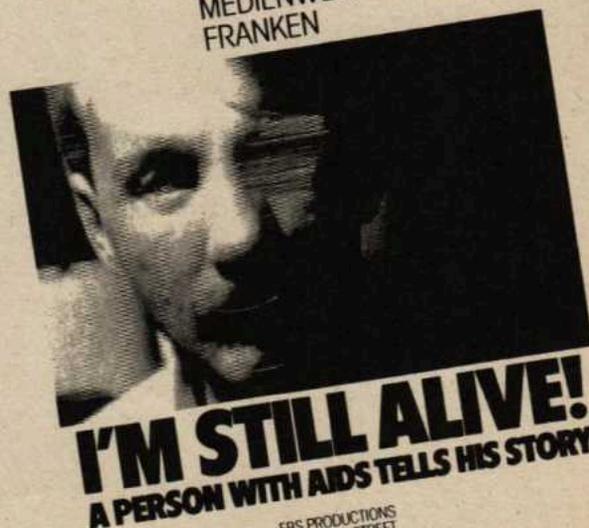
## Schwules Medienarchiv

Film-, Video- und Rundfunk-Produktionen mit schwuler Thematik will die Aktionsgruppe Homosexualität Osnabrück e.V. (AHO) mit einem Medienarchiv vor dem Vergessen bewahren. Wer Material gegen Erstattung der Kopierkosten zur Verfügung stellen kann, wende sich bitte an das AHO-Archiv, Postfach 1161, 4500 Osnabrück.

## Nürnberger Videofilm in Kalifornien

Michael Aue stellte Ende Oktober in San Francisco seinen Videofilm "Noch leb' ich ja - ein AIDS-Kranker erzählt" der Öffentlichkeit vor. Das Publikum hatte Gelegenheit zum anschließenden Gespräch mit Regisseur und Peter Sieglar.

EBS PRODUCTIONS  
PRESENTS A VIDEO BY  
MICHAEL AUE  
AND THE  
MEDIENWERKSTATT  
FRANKEN



**I'M STILL ALIVE!**  
A PERSON WITH AIDS TELLS HIS STORY

EBS PRODUCTIONS  
320 HAYES STREET  
SAN FRANCISCO  
CALIFORNIA 94114  
415 282-8113

## Dänisches Anti-Diskriminierungsgesetz

Das dänische Parlament beschloß im Juli dieses Jahres ein Antidiskriminierungsgesetz für Homosexuelle. Damit ist die Diskriminierung aufgrund sexueller Neigungen strafbar. Auf der Grundlage eines solchen Gesetzes gewähren nun die skandinavische Fluggesellschaft SAS und die schwedische Linjefly auch schwulen Paaren einen Preisrabbatt.

## Rosa Flieder und Siegestäule gemeinsam

"Wir brauchen eine schwulenbewegte Zeitschrift!" lautet der Mitarbeits- und Spenden-Aufruf der Initiative Neue Zeitschrift. Zahlreiche Gründe werden für den Zusammenschluß des Nürnberger ROSA FLIEDER mit der Berliner SIEGESTÄULE zu einer neuen bundesweiten Schwulenzeitschrift angeführt. Die Zeitschrift will der wiedererstarkenden Rechten und ihrer AIDS-Propaganda entgegenwirken und durch Information und Diskussion schwulenpolitisches Bewußtsein bilden und fördern. Die Mitarbeiter sollen nicht mehr "nebenher" ehrenamtlich arbeiten, sondern eine feste Anstellung erhalten. Dies erfordert jedoch größere Auflagen in einem gemeinsamen Projekt. Die Kontaktadresse der Initiative: Goltzstr.34, 1000 Berlin 30 (Tel. 030/2158600).

Spenden erbeten auf das "Sonderkonto" der Homosexuellen Selbsthilfe e.V., Kto. 13168-107 beim PGA Berlin (BLZ 100 100 10).

## Presseerklärung

Vom 16. bis zum 18. Oktober trafen sich in Würzburg Vertreter der bayerischen Schwulengruppen. Am Samstag wurde ein Informationsstand in der Innenstadt aufgestellt.

Die Gruppenvertreter tauschten sich über Auswirkungen des bayerischen "Maßnahmenkatalogs" aus. So wurde in Nürnberg im Hauptbahnhof eine AIDS-Einheit eingesetzt, die von ihr verdächtig erscheinenden Personen die Personalien aufnahm und sich nach dem Arbeitgeber erkundigte. In Würzburg ließ die Stadtverwaltung im WuF-Zentrum (Sitz der Schwulengruppe und der AIDS\_Hilfe) den Betrieb einstellen. Der beim Verwaltungsgericht Würzburg eingelegte Widerspruch wurde angelehnt. Die beim Münchner Oberverwaltungsgericht eingelegte Berufung wurde jetzt ebenfalls abgelehnt.

Mit Bestürzung nahmen wir die Bestrebungen der Staatsregierung zur Kenntnis, die geschlossenen Abteilungen der Bezirkskrankenhäuser in Quasi-KZs für HIV-infizierte Personen umzufunktionieren.

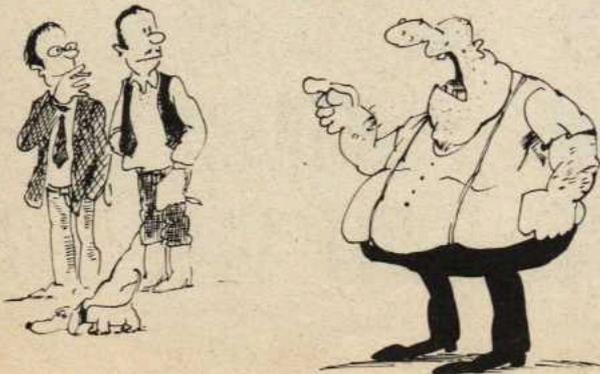
Die bayerischen Schwulengruppen verurteilen diese Verschärfung des gesellschaftlichen Klimas und seine Auswirkungen und fordern die ausführenden Organe der Polizei auf, sich darüber Gedanken zu machen, inwieweit sie sich an diesen assozialen und gegen jedes freiheitlich rechtsstaatliche Prinzip stehenden Maßnahmen beteiligen wollen.

Wir rufen zur Teilnahme an der Demonstration gegen den Maßnahmenkatalog auf.

Die NSP-Redaktion erlaubt sich an dieser Stelle den Hinweis:

Uns war es leider nicht möglich zur Demonstration aufzurufen bzw. den Termin zu veröffentlichen, weil es niemandem der Organisatoren rechtzeitig eingefallen war, die Presse zu informieren. Ein Kommentar erübrigt sich.

DENKT IHR, ICH WEISS NICHT,  
DASS IHR UNS AM LIEBSTEN  
ALLE SCHWUL MACHEN  
MÖCHTET!...



ABER MICH FASST  
IHR NICHT AN!  
MICH NICHT!!!



## PAPST IN SAN FRANCISCO

Alle Beteiligten haben die neueste Extra-Tour des Heiligen Vaters quer durch den nordamerikanischen Kontinent überstanden. An seine Tage in San Francisco wird der Papst jedoch noch länger denken - das mag viele Gründe haben... In der schwulen Hauptstadt schlug ihm nicht nur bedingungslose Gläubigkeit und Verklärung entgegen: Viele tausend Schwule protestierten lautstark gegen die schwulenfeindliche Politik des Papstes. Dieser erklärte in einer Rede, Homosexuelle seien keine Außenseiter: "Homosexuelle, wie alle Menschen, die leiden (!), sind in der Kirche, nein, im Herzen der Kirche. ...Die kirchliche Lehre kann zu einer inneren Wandlung führen. Alle Homosexuellen und andere Menschen, die sich nach Gottes Gebot der Enthaltensamkeit richten, verdienen besondere Ermutigung und Achtung."

Immer wieder konfrontierten Kundgebungsteilnehmer den Papst mit Spruchbändern und Sprechchören. "Kein Papst ist unfehlbar" und "Homophobie ist eine Krankheit" war da zu lesen, "Schließt Euch den Anonymen Ex-Katholiken an" oder auch "Popo go homo". Auf einer Anti-Papst-Kundgebung sprach ein AIDS-Kranker:

"Heiliger Vater! Vor Dir steht jemand mit der Würde eines menschlichen Wesens. Jemand, der trotz heterosexueller Erziehung und Gesellschaft schwul ist. Ich habe mir nicht ausgesucht, schwul zu sein - gäbe es einen Grund, daß ich mir selbst eine gesellschaftliche Außenseiterrolle wählte? Wenn ich an Deiner Stelle wäre, würde ich mich schämen, vor meinen Schöpfer zu treten und ihm zu sagen, welche Macht ich auf der Erde hätte und daß ich sie mißbraucht hätte, um andere Menschen zu unterdrücken. Das ist nicht Gottes Wille!"

Foto und Informationen aus den Schwulenzeitungen Bay Area Reporter und San Francisco Sentinel.



# AIDS DER PROZESS

# DIE LEICHE

In der letzten NSP haben wir schon kurz über die Strafsache Linwood B. am Nürnberger Landgericht berichtet. In den vergangenen Wochen hat sich noch einiges vor der 13. Strafkammer getan, was wir für berichtenswert erachten. Zunächst eine kurze Darstellung der einzelnen Geschehnisse:

22.9. Prof. Dr. Fleckenstein (Virologie Erlangen) und Prof. Dr. Kalden (Immunologie, Uniklinik, Erlangen) wurden als Sachverständige zum Thema HIV-Aids gehört. Dann wurde Dr. Schober, der behandelnde Arzt des Hauptbelastungszeugen als sachverständiger Zeuge vernommen.

2.10. Die Beweisaufnahme wurde mit zwei Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Der erste Zeuge, Ermittlungsrichter Wahl, belastete den bis zu diesem Zeitpunkt zentralen Zeugen der Staatsanwaltschaft noch mehr, der sich durch seine Aussagen schon im Hauptverfahren nur in Widersprüche verstrickt hatte. Als zweiter Zeuge wurde der Kriminalbeamte der Mordkommission verheard, der die Ermittlungen geführt hatte. Die Verteidigung, vertreten von Dr. Becker, hat inzwischen eine Strafanzeige gegen den Hauptbelastungszeugen wegen Meineids und falscher Beschuldigung gestellt.

12.10. Dr. Smith, der behandelnde Mediziner von Linwood B wurde als Zeuge und Sachverständiger vernommen. Dabei vertraten die Verteidigung auf der einen, die Staatsanwaltschaft und der vorsitzende Richter andererseits unterschiedliche Auffassungen, inwieweit Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht für Dr. Smith gelten sollen. Daraufhin stellte die Verteidigung einen Antrag der Befangenheit gegen den Vorsitzenden Richter Kölbl, wegen unvollständiger Belehrungen des Zeugen.

16.10. Bevor das Zwischenverfahren wegen dieses Antrages begonnen werden konnte, stellte der Rechtsanwalt einen weiteren Befangenheitsantrag gegen den diese Zwischenverhandlung leitenden Richter wegen einer abwertenden Äußerung, die am 12.10. gefallen war. Beide Anträge wurden abgelehnt.

*Uns ist vor allem aufgefallen, daß der Prozeß in einer äußerst gespannten Stimmung vor sich geht. Immer wieder fallen sich die Prozeßteilnehmer ins Wort. Gereizte und laute Wortwechsel sind durchaus nicht selten. In einem der Zwischenverfahren äußerte die besitzende Richterin, daß sie die Atmosphäre als unsachlich empfinde. Dem können wir uns durchaus anschließen.*

*Aber auch für Unterhaltung ist in diesem Prozeß gesorgt; so löste zum Beispiel die Aussage des Kriminalbeamten am 2.10. einige Heiterkeit im Publikum aus. Er erzählte nämlich von seinen schlaflosen Nächten, die ihm die Ermittlungen im homosexuellen Milieu bereitet hätten. Außerdem seien ihm gewisse Sexualpraktiken, von denen er dabei erfuhr, bis dahin kein Begriff gewesen. (Angesichts dieses traumatischen Zustandes empfehlen wir dem angespannten Zeitgenossen die Teilnahme an einem Workshop zum Thema "Wie erfahre ich meinen Körper" - Anm. d. Setzers)*

*Betroffen machte uns dagegen die Auseinandersetzung im Zusammenhang mit der Zeugenbelehrung Dr. Smiths am 12.10. Bei uns, die wir nicht rechtskundig sind, hinterließ dies eine erhebliche Unsicherheit darüber, inwieweit man sich auf die ärztliche Schweigepflicht heutzutage verlassen kann. Der Streit um Paragraphen war für uns zu undurchsichtig, um darüber näher zu berichten. Wir werden zu diesem wichtigen Punkt weiterhin Recherchen anstellen und in unserer nächsten Ausgabe darüber informieren.*

Heute mal kein Schwuler oder Fixer, nein, auch keine Prostituierte, sondern ein "unschuldiges" Mitglied der Betroffenenengruppe der Bluter. Den Eltern des Opfers ( es kam übrigens aus Nürnberg ) wurde es vom Bestattungspersonal verwehrt, einen letzten Blick mit Blumengruß in den Sarg ihres Sohnes zu werfen. Er (der Sarg) war mit zwei signalroten Aufklebern "infektiöse Leiche" doppelt gebrandmarkt.

Hirte Gauweiler macht sich um seine freistaatlichen Schäfschen eben doch Gedanken. Er will z.B. das Krankenhaus- und Bestattungspersonal mit roten Leuchtschildern an Leichentuch und Sarg davon abschrecken über die Leiche herzufallen. Ein etwaiger emotionaler Ausbruch einer Mutter, ihrem Sohn ein letztes Mal in den Hals zu beißen, kann nur mit solchen Mitteln gestoppt werden.

Die Volksseuche Nummer 1 ist halt doch nur noch mit verkrampfter Vernünftigkeit und zwanghaften Maßnahmen in den Griff zu bekommen. Die vorausblickende Anordnung unseres lieben Staatssekretärs, AIDS in Bayern als Seuche zu deklarieren, hat dies alles zur Folge. Rechtlich gesehen schreibt das bayerische Bestattungsgesetz vor, daß Seuchopfer wie folgt behandelt werden:

1. Die Leiche darf nicht gewaschen, rasiert, frisiert oder umgekleidet werden.

Das finde ich persönlich auch schon etwas befremdlich, da das Virus-wissenschaftlich erwiesen- nur durch Blut- und Spermakontakt übertragen werden kann. Aber:

2. Am Sarg ist ein entsprechender deutlich erkennbarer Hin-weis anzubringen.

Das wird sogar von Gesundheitsreferent Dr. Egon Bauer während einer Pressekonferenz am Dienstag, 29. September, für überzogen und überflüssig gehalten. Die Absicht des Ausdünnens und Absonderns von AIDS-Opfern ist also doch ernst zu nehmen?!

Das zeigt uns auch folgende Vorgehensweise: Landesweit sind derzeit 35 Personen mit dem besonderen Hinweis "Ansteckungsgefahr - Vorsicht Blutkontakt" in Bayerns Polizeicomputer gespeichert.

Dieses "unentbehrliche Warnsignal" für Polizeibeamte ist doch wohl illegal?!

Nee, nee, ein Beschluß des Innenministeriums vom 3. Oktober erlaubt einen personengebundenen Hinweis "AIDS" als Aktenvermerk. Stichworte wie "gewalttätig", "Ausbrecher" oder "geisteskrank" gelten übrigens auch als personengebundene Hinweise.

Es ist ja auch überaus legal und verstehbar, wenn derart wesentliche Eingriffe in das Intimleben eines Schafes vorgenommen werden, wie sie der Maßnahmenkatalog unseres Schafhirten Gauweiler vorsieht. Wenn Prostituierte, Drogenabhängige und Ausländer aus dem nichteuropäischen Raum,... hoppla, die Schwulen hätte ich jetzt beinahe vergessen, durch den ständigen Ansteckungsverdacht nicht zu Menschen 2. Klasse werden, na dann weiß ich auch nicht mehr...Drogenabhängige in Bayern haben ja schon Vorladungen von Gesundheitsämtern bekommen, um sich - auf freiwilliger Basis natürlich-einem HIV-Test zu unterziehen. Aus Rosenheim war schon zu hören, daß auf Personen, die sich erdelsteten, sich rechtlich solch einem freiwilligen Zwangstest zu entziehen, massiver Druck ausgeübt worden ist.

Doch zum Glück ist Gauweillers Herde noch nicht ganz unter Kontrolle, aber die "Hirtenhunde" (ganz in grünem Fell) sind schon dressiert und holen dann die schwarzen Schafe aus der Masse.

# DIE DISKRIMINIERUNG DER POSITIVEN ENDET NICHT MIT DEM TOD

# UND WAS UNS NOCH BEWEGT

## OFFENER BRIEF KOMITEES AIDS UND MENSCHENRECHTE

Der NSP-Redaktion ist vor wenigen Tagen ein Fall aus Nürnberg bekannt geworden, daß ein niedergelassener Arzt einen uns bekannten Schwulen OHNE ERSICHTLICHEN GRUND (also auch ohne medizinische Symptome etwaiger HIV-Infektion) und vor allem OHNE DESSEN WISSEN BZW. EINWILLIGUNG eine Überweisung an einen Facharzt zwecks Untersuchung auf HIV-Infektion ausgestellt hat. Das bedeutet, daß es in der Absicht des Arztes lag, HEIMLICH zu untersuchen. Wir warnen an dieser Stelle ausdrücklich davor, derartige Wische allzu gutgläubig und ungelesen an Klinik oder Arzt weiterzugeben, sondern sie erst auf ihren Inhalt zu überprüfen!

Nicht nur aus diesem Anlaß veröffentlichen wir einen offenen Brief des KOMITEES AIDS UND MENSCHENRECHTE an die bayerischen Gesundheitsämter:

Sehr geehrte ...

uns ist bekannt geworden, daß verschiedene Gesundheitsämter seit einigen Wochen intravenös Drogenabhängige zum Zwangstest (HIV) vorladen. Manche Gesundheitsämter beziehen sich auf Mitteilungen der Kriminalpolizei über derartige Erkenntnisse. Teilweise wird mit Zwangsvorfürungen bei Nichterscheinen gedroht. Als Rechtsgrundlage für diese Vorladungen wird immer Bezug genommen auf den Bayerischen Maßnahmenkatalog. Diese Vorladungen sind rechtswidrig, weil hier nicht nach Einzelfall, sondern nach Gruppenzugehörigkeit gehandelt wird! Das Bundesseuchengesetz, auf das sich der Maßnahmenkatalog beziehen will, stützt solche Zwangsmaßnahmen im Fall der Krankheit AIDS nicht. Der Maßnahmenkatalog ist nicht "geltendes Recht". Dies hat auch der Bayerische Verwaltungsgerichtshof festgestellt. Die Bundesgesundheitsministerin, alle außerbayerischen Ministerien lehnen solche Vorgehensweisen ab. Einzelne Gesundheitsämter innerhalb Bayerns wollen sich dem Druck des Innenministeriums ebenfalls nicht beugen. So erklärte der Leiter des Gesundheitsamtes Nürnberg Dr. Söllner bei seinem Amtsantritt August '87: "Wer sich weigert, wird bei uns nicht zwangsweise auf das Virus getestet." (Zitat NN v. 4.8.87) "AIDS könne nicht mit den Kategorien bisher bekannter Seuchen verglichen werden. Das alte System aus Absonderung, Zwang und Mißtrauen funktioniere nur, wenn die jeweilige Krankheit auch wirksam behandelt werden kann. Dies sei bei dem neuen Krankheitsbild noch nicht der Fall. Wir brauchen deshalb eine AIDS-Gesetz, das den Eigenschaften dieses Phänomens gerecht wird", forderte Söllner. Nach den Vorstellungen des Mediziners dürfen HIV-Infizierte - bei allem Schutz der Bevölkerung - nicht diskriminiert werden. Dieser Meinung sind wir ebenfalls.

Wir sehen die Gefahr, daß der Informationsaustausch von Polizei zu Gesundheitsamt - wie jetzt praktiziert - auch umgekehrt läuft. Hier ist abzusehen, daß verschiedene Gesundheitsämter HIV-Positive zwecks Überwachung an die Polizei melden werden. Wie lange wird es noch dauern, bis Drogen- und Sozialberater aufgefordert, verpflichtet werden, ihre Klienten dem Gesundheitsamt zu melden? Wann werden "andere bekannte Risikogruppen" gemeldet?

Wir bitten Sie, Ihre Klienten auf ihre Rechte im Fall einer Vorladung hinzuweisen.

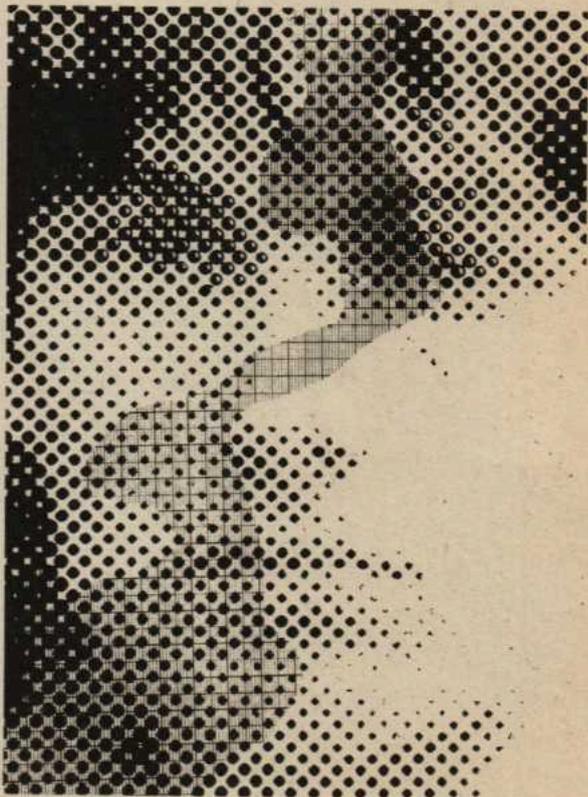
Die Vorladungen nach Anlage 1u.2 des Maßnahmenkatalogs sind rechtlich als Verwaltungsakt einzustufen und müssen ordnungsgemäß zugestellt worden sein. Das Rechtsmittel dagegen ist der Widerspruch, zu richten an das Gesundheitsamt, schriftlich. Der Widerspruch sollte jeweils vor dem Termin, zu dem geladen wurde, dort sein. Das Gesundheitsamt ist verpflichtet, hierauf einen Widerspruchsbescheid zu erlassen. Dagegen kann (und sollte unbedingt) geklagt werden.

Besondere Verfahrensweisen bestehen bei Androhung der zwangsweise Vorfürung, bei Anordnung des sofortigen Vollzugs der Vorladung usw.

In solchen Fällen sollten sich Ihre Klienten an einen fachkundigen Anwalt wenden oder direkt an uns.

Die Rechtsmittel haben große Aussicht auf Erfolg. Wir lassen im übrigen in geeigneten Einzelfällen "Musterprozesse" durchführen bzw. unterstützen diese.

mit freundlichen Grüßen



# SERIE: FLIEDERLICH - WIR ÜBER UNS

## ROSA HILFE

Die "Rosa Hilfe" Nürnberg bietet telefonische und persönliche Beratung für Schwule und andere Interessierte, die Fragen zur Homosexualität haben an.

Die Telefonberatung kann seit Februar 1982 regelmäßig kontaktiert werden. Seit einigen Monaten beraten wir auch persönlich in den Räumen von FLIEDERLICH in der Sandrartstr. 45 in Nürnberg, jeden Mittwoch von 19 bis 22 Uhr.

Wir geben Informationen über Veranstaltungen, Treffpunkte, usw., vermitteln bei Bedarf weiter an kompetentere Stellen wie Rechtsanwälte, Ärzte, AIDS-Hilfe, die unser Vertrauen genießen und beraten bei persönlichen Problemen wie Coming-Out-Schwierigkeiten, Beziehungsproblemen, etc.

Unser Ziel ist vor allem, durch mitmenschliche Solidarität anderen Homosexuellen bei Konflikten zu helfen, die im Zusammenhang mit der eigenen sexuellen Orientierung stehen.

Zur Zeit sind wir sechs ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich als Laienberater verstehen. Unsere Kompetenz als Berater ziehen wir aus den Erfahrungen mit unserem eigenen Schwulsein, der Auseinandersetzung mit dem eigenen Coming-Out. Durch regelmäßige Supervision (fachliche Begleitung und Aufarbeitung von schwierigen Gesprächssituationen durch einen Sozialpädagogen, der nicht zur Einrichtung gehört) und Weiterbildung wird eine effektive Beratungsarbeit gewährleistet. Innerhalb der ROSA HILFE-Plena und Weiterbildungsseminaren setzen wir uns intensiv mit Themen wie Altern, junge Schwule, Subkultur, Partnerschaft, AIDS, Krisen, Gesprächsführung, Eingehen auf den Gesprächspartner, Abgrenzung und v.a. mehr auseinander.

Die Arbeit in der ROSA HILFE erfordert den Mut, sich in der Gruppe zu öffnen, sich Auseinandersetzungen zu stellen und mit dem eigenen Coming-Out zu wachsen.

Wir suchen dringend Mitarbeiter, da uns die Arbeit (die außer Beratungstätigkeit und Weiterbildung noch aus Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen besteht) über den Kopf wächst.

Wenn du Interesse hast uns kennenzulernen, komm während der Beratungszeit ( Mi 19 bis 22 Uhr ) oder zum ROSA-HILFE-Plenum (Termine werden in der NSP angekündigt) in der Sandrartstr. 45 vorbei!

## MÄNNERGRUPPE

Die Männergruppe trifft sich jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Sandrartstr. 45.

Das Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" steht im Vordergrund. Die Gruppe wird von zwei Mitarbeitern der ROSA HILFE begleitet. Ziel ist die Selbstakzeptierung der eigenen Homosexualität sowie Emanzipation als Schwuler.

Die Gruppe ist unterschiedlich stark besucht und für jeden (Mann) offen. Neben Gruppengesprächen zu bestimmten Themen wie z.B. Beziehung, Klappe, Eltern, etc. werden auch ganz persönliche Situationen/Probleme in das Gruppengeschehen mit einbezogen.

Hast du Schwierigkeiten mit deinem Coming-Out ?  
Möchtest du andere Schwule mal anders kennenlernen?  
Komm am Donnerstag in die Sandrartstr. 45!



# FLIEDERLICH-TERMINE

FLIEDERLICH TERMINKALENDER NOVEMBER 1987

Die Termine in den Fliederlich-Vereinsräumen (Sandrartstraße 45 in Nürnberg) sind für alle Interessierten offen:

- Mo, 2.11. Elterngruppe (20 Uhr)
- So, 15.11. Rosa Flieder-Infotreffen (20 Uhr)
- Di, 17.11. Schwulenpost-Redaktionssitzung (19 Uhr)
- Di, 17.11. Fliederlich-PLENUM (20 Uhr)
- So, 22.11. Schwulenpost - Layout (12 Uhr)
- Mi, 25.11. Schwulenpost - Versand (18.30 Uhr)

**Regelmäßige Termine:**

- So, 15 Uhr Fliederlich-Café
- Mo, 19 Uhr Radio-Gruppe der "Schwulen Welle"
- Mi, 19-21 Uhr Rosa Hilfe - persönliche Beratung
- Do, 20 Uhr Männer-Gesprächsgruppe
- Fr, 20 Uhr Schwul-lesbische Jugendgruppe



## GEMEINNUTZ-STORY 4. TEIL

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen beantwortet mit nachfolgendem Schreiben eine Anfrage des Nürnberger SPD-MdL Rolf Langenberger zur generellen Aberkennung gemeinnütziger Ziele von Lesben- oder Schwulengruppen (unsere Stellungnahme hierzu siehe in AUS DER REDAKTIONSSTUBE).

Wir nehmen die windige Begründung dieses Schreibens zum Anlaß, die Anerkennung unserer Gemeinnützigkeit mit allen rechtlichen Mitteln wiederherzustellen. Es läßt sich bereits erahnen, daß dies nicht die letzte Folge dieser Serie sein wird...

Bayer. Staatsministerium der Finanzen

33 - 5 0171 - 165/5 - 53 510

Nürnberg, den 22. September 1987

Bestandteil: Staatsminister des Innern, Nürnberg, 888 10000 11

Herrn  
Rolf Langenberger  
M d L  
Kreutzerstraße 42  
8500 Nürnberg 70

Gemeinnützigkeit von Homosexuellenvereinen  
Zu Ihrem Schreiben vom 1.9.1987

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Herr Staatsminister Dr. h.c. Max Streibl, der sich für Ihr Schreiben bedankt, hat sich beauftragt Ihnen zu der Frage der Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Homosexuellenvereinen zu antworten.

Nach § 52 Abs. 1 AO verfolgt eine Körperschaft gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigen oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. In § 52 Abs. 2 AO werden einige steuerbegünstigte Satzungszwecke beispielhaft aufgezählt. Die Förderung der Belange Homosexueller ist jedoch kein Satzungszweck, der den in § 52 Abs. 2 AO aufgeführten Beispielfällen zugeordnet werden kann. Auch ist nicht erkennbar, auf welche Weise die Allgemeinheit durch die Tätigkeit von Homosexuellenvereinen auf materiellem, geistigen oder sittlichem Gebiet gefördert wird. Derartige Vereine verfolgen daher grundsätzlich keine gemeinnützigen Zwecke.

In übrigen ist darauf hinzuweisen, daß nach höchstrichterlicher Rechtsprechung (vgl. z.B. Bundesfinanzhof vom 22.10.1971, BStBl 72 II, 197) solche Zwecke nicht als gemeinnützig anerkannt werden können, die von weiten Teilen der Bevölkerung abgelehnt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus  
Ministerialrat

Postfach  
91001 Nürnberg

Postfach  
91001 Nürnberg

Postfach  
91001 Nürnberg

Postfach  
91001 Nürnberg

**Anm.d.Red.:**

Wie sicher bekannt ist, sind wir von der Redaktion auf vieles stolz. Zum Beispiel darauf, daß wenige bis sehr wenige Tippfehler in unserer Publikation auftauchen. Diesmal ist das nicht unbedingt gewährleistet. Denn wenn ganze zwei Tage vor Redaktionsschluß einer von diesen verrückten HACKERN kommt (Ihr wißt schon, wen wir meinen), der zu nächstlicher Stunde mittels elektronischer Befehle nicht nur alle im Computer gespeicherten Textdateien, sondern auch das komplette Textverarbeitungsprogramm löscht (was es bedeutet ca. 70000 Zeichen neu einzutippen ist wohl vorstellbar), dann bitten wir Euch inständig, den einen oder andern Tippfehler zu überlesen und ihn uns einmal nachzusehen!? DANKE!

# FLIEDERLICH E.V.

SCHWULENGRUPPE NÖRNBERG-FÖRTH-ERLANGEN  
Sandrartstraße 45 in Nürnberg  
Telefon 0911/397500 oder 332010



**FLIEDERLICH-CAFE**

Jeden Sonn- und Feiertag 15 - 18 Uhr  
Sandrartstraße 45 in Nürnberg

**ROSA HILFE**

Beratung von Schwulen für Schwule  
jeden Mittwoch 19-22 Uhr  
Telefon 0911 / 332010 oder  
Sandrartstraße 45 in Nürnberg

**ROSA KULTURREIHE**

Veranstaltungsgruppe für  
Film + Theater + Musik

**ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE**

Treffpunkt für alle Eltern  
schwuler Söhne und lesbischer Töchter  
nächster Termin: Montag, 2.11. - 20 Uhr

**MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE**

jeden Do um 20 Uhr

**SCHWUL-LESBISCHE JUGENDGRUPPE**

jeden Fr um 20 Uhr

**NÖRNBERGER SCHWULENPOST**

das monatliche Infoblatt  
für Nordbayern  
Abo gleich anfordern!

**SCHWULE WELLE**

Radio von Schwulen für Schwule  
auf RADIO 2 - UKW-Stereo 95,8 MHz  
jeden 1.+3.Do um 17.30 Uhr

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Postfach 910473, 8500 Nbg 91

- Bitte schickt mir kostenlos Eure **INFO-BROSCHÜRE**.
- Bitte schickt mir kostenlos Eure **VEREINS-SATZUNG**.
- Ich möchte **MITGLIED** bei Fliederlich eV werden und habe meinen Beitrag DM ..... (Minimum DM 60,- je Kalenderjahr incl. Abo **NÖRNBERGER SCHWULENPOST**) überwiesen auf PostGiroKto Nbg 39191-854 - BLZ 760 100 85 - Überweisungsvermerk: "Beitrag"
- Ich möchte die **NÖRNBERGER SCHWULENPOST** regelmäßig im aktuellen Abo. Drucksachen-Versandkosten DM 10,- für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen - Überweisungs-Vermerk: "Abo NSP".

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort

(Telefon)

Datum und Unterschrift

# KLEINANZEIGEN

## WOHNUNG

2 Zimmer, Küche, Bad werden bei uns zwei Männern frei! Das Haus steht verkehrsgünstig und trotzdem in ruhiger Lage in Erlangen. Frei wird das obere Stockwerk, ca. 60 qm, 390,- kalt. Als neuer Bewohner wäre auch ein schwules/lesbisches Paar willkommen.

Chiffre NSP 11/1

## OLOFEN

Funktionierender Ölofen, heizt locker 40 qm oder mehr, sowie jede Menge Pflanzenableger gegen Abholung zu verschenken. Tel.: 0911/333345

## BRIEFKONTAKT

Boy, 23, intelligent, schreibfreudig und kompliziert, sucht Briefkontakt zu seinem Traumboy. Du solltest jung, knabenhaft, sanft und angepunkt sein. Schreib bitte ausführlich und mit Foto an PLK 133690 C, 71 Heilbronn.

## SCHWULER SOHN, WAS NUN ?

Die Eltern-Gesprächsgruppe trifft sich regelmäßig in den Fliederlich-Räumen (Sandrartstraße 45). Auch Eltern lesbischer Töchter sind herzlich willkommen! Nächster Termin: am 2. November um 20 Uhr!

## KELLERWOHNUNG

2-Zimmer-"Kellerwohnung", ca. 50 qm mit WC/Dusche zu vermieten. Lage: 9km westlich von Erlangen. VB 250,- kalt + NK.

Chiffre NSP 11/2

## JUGENDGRUPPE

Die neugegründete schwul-lesbische Jugendgruppe trifft sich regelmäßig jeden Freitag um 20 Uhr bei Fliederlich e.V., Sandrartstraße 45, Nürnberg-Johannis. Neugierig? Schau doch einfach mal vorbei!

## LESEN, SCHREIBEN, RECHNEN

Redigieren, Telefonieren, Fotografieren, Organisieren, Layouten, Streiten, Vertragen, Versenden, Informieren und Informiertsein. Und ab und an die Sektkorken knallen lassen.

Das Rosa-Flieder-Team lädt für Sonntag, den 15.11.87 um 20 Uhr alle Leute zu einer zwanglosen Gesprächsrunde ein, die sich vorstellen können, ihre Vorstellungen und Kräfte in die ehrenamtliche Arbeit unserer bundesweiten Schwulenzeitschrift einzubringen. Auch Menschen, die nur "mal reinriechen" wollen, sind uns herzlich willkommen. Ort: Büro der Schwulengruppe Fliederlich, Sandrartstr. 45, 85 Nürnberg 91, Tel.: 397500 (Tel. des RF: 26 77 79)

## MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

Die Gesprächsgruppe für Männer ist offen für alle, die sich gerne mal aussprechen möchten oder einfach neugierig sind. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr im Fliederlich-Zentrum... Herzlich willkommen!

## NICE YOUNG FRENCH

25 years old (italian origin), 1m75, 70kg; hairy body, dark eyes and brown hair (mediterranean type) would like to write to brown or nice blond "gay" german friends, aged 18-25. I can receive you in Paris during your next holidays (this year or next year). Please send me picture and address ... Love Francois.

Chiffre NSP 11/3.

## Freund

Suche einen Freund bis zu 44 Jahre alt. Bin gebürtiger Mittelfranke, seit 30 Jahren im Ausland wohnend, 175 cm groß, 44 Jahre alt, blond, blaue Augen, liebe Volksmusik, Tanzen, Wandern, Baden, Reisen. Bin von ruhiger Natur, möchte mich gerne in der Heimat niederlassen im Raum Nürnberg.

Chiffre -NSP 11/4

Die NORNBERGER SCHWULENPOST veröffentlicht Privatanzeigen in der jeweils nächsten Ausgabe, mit Adressen- oder Telefonangabe kostenlos. Chiffreanzeigen veröffentlichen wir nur, wenn dem Anzeigentext eine Bearbeitungsgebühr von 5x 80Pfg-Briefmarken beiliegt. Bitte in jedem Fall Adresse und/oder Telefon angeben für mögliche Rückfragen bzw. Antworten.

## Antworten auf Chiffreanzeigen

Bitte verschlossenen Antwortbrief (mit 80 Pfg-Marke und Chiffre-Nr.11) in ein größeres Kuvert stecken und dieses adressieren und absenden an: Fliederlich e.V. - Kleinanzeigen, Postfach 91 04 73, 8500 Nürnberg 91.

# TREFFPUNKTE & GRUPPEN IN NORDBAYERN

- > **BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT**  
Die bundespolitische Vereinigung zur Vertretung schwuler Interessen! Der Verein ist eingetragen in Nürnberg c/o Fliederlich e.V. - Mitglied können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen werden - Adresse für Infos und Mitgliedsanträge: BVH, Postfach 120630, 5300 Bonn 12.
- > **COBURGER SCHWULENGRUPPE**  
Bürgerhaus Mohrenstraße 3, 2.Stock links - Kontakt: Mo+Mi 9-13 Uhr über Telefon 09561/90315
- > **DeLSI - Demokratische Lesben- und Schwulen-Initiative Bamberg**  
c/o Stephan Wörner, Postfach 2947, 8600 Bamberg 1
- > **ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE**  
trifft sich regelmäßig bei Fliederlich (Sandrartstr.45 in Nürnberg). Nächster Termin: 14.9. um 20 Uhr.
- > **FLIEDERLICH e.V.**  
Nürnberger Schwulengruppe, die seit 1978 auf regionaler Ebene schwulenpolitische Ziele verfolgt. Beim öffentlichen Plenum wird die Arbeit der einzelnen (ehrenamtlichen) Arbeitsgruppen koordiniert.  
-> Fliederlich-Café  
-> Nürnberger Schwulenpost  
-> "Schwule Welle" auf Radio 2 (95,8 MHz)  
-> Rosa Hilfe - Telefon- und persönliche Beratung  
-> Rosa Kulturreihe  
-> Eltern-Gesprächsgruppe  
-> Männer-Gesprächsgruppe (Do 20 Uhr)  
-> Schwul-lesbische Jugendgruppe (Fr 20 Uhr)  
Das PLENUM findet im Fliederlich-Büro, Nürnberg, Sandrartstraße 45 jeden 3.Dienstag im Monat - 20 Uhr - statt.  
Postadresse: Fliederlich e.V., Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91 - Tel. 0911/397500 (Büro) oder 0911/332010 (Rosa Hilfe/Anrufbeantworter)
- > **FLIEDERLICH CAFE**  
Der Geheimtip für gemütlichen Kaffee- und Kuchenplausch bei Selbstgebackenem mit netten Leuten in der Sandrartstraße 45 in Nürnberg jeden Sonntag und an allen Feiertagen jeweils von 18 bis 21 Uhr.
- > **FORUM DER NÜRNBERGER GRUPPEN**  
Treffpunkt bewegter Vertreter(innen) der Nürnberger Schwulen- und Lesben-Gruppen zum Informationsaustausch und Koordination gemeinsamer Aktivitäten.  
Fliederlich-Büro: Sandrartstr.45, jeden 1.Dienstag im Monat um 20 Uhr.
- > **HOMOSEXUELLE UND KIRCHE (HuK) - ÖKUMENISCHE ARBEITSGRUPPE**  
Regionale Gruppen in Nordbayern findet ihr in Nürnberg und in Würzburg.  
-> HuK Nürnberg: Kontakt über Bernard Pasche, Fleischmannstr.34, 8500 Nürnberg 90 - Telefon 0911/332668.  
-> HuK Würzburg: Kontakt über Michael Mayr, Ursulnergasse 8, 8700 Würzburg - Telefon 0931/752553
- > **IHBA - INITIATIVE HOMOSEXUALITÄT BAMBERG**  
c/o Postfach 1742, 8600 Bamberg (siehe auch unter "Rosa Hilfe")
- > **MÄNNERDISCO**  
Der Geheimtip für schwule und andere Männer in ganz Mittelfranken - veranstaltet von der Erlanger Schwulengruppe im E-Werk, Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen - jeden 2.Mittwoch im Monat ab 20.30 Uhr.
- > **MÄNNER-STAMMTISCH**  
Der regelmäßige zwanglose Männer-Treffpunkt im Pielteger, Ecke Martin-Luther-Platz, Erlangen. (linker Nebenraum) montags ab 20 Uhr.
- > **NLC FRANKEN**  
Der Club der Nürnberger Lederkerle. Alle zwei Monate erscheint die Vereinszeitschrift "Nürnberger Gwerch". Clubabend jeden 1. und 3. Freitag im Monat im "BOOTS", Hintere Ludwigsgasse 5. Kontaktadresse: Humboldtstr.136, 8500 Nürnberg 40 / Tel.0911/451638
- > **NORNBERGER SCHWULENPOST**  
Das monatliche Infoblatt für Nordbayern vom Fliederlich e.V. - Beiträge oder eigene Seiten für verschiedene Gruppen sind jederzeit willkommen. Wer Spaß am Lesen, Schreiben (Berichte, Kommentare, Besprechungen, Satire), Fotografieren, Karikieren, Anzeigenkürzer, Layouten, Verteilen usw. hat, ruft am besten gleich Telefon 0911/35707 an oder ist herzlich willkommen beim Redaktionsstreffen in der Fliederlich-Redaktion jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Sandrartstr.45, Nürnberg.
- > **RESI - Regensburger Schwuleneinitative e.V.**  
Arbeitsgruppen kümmern sich um Beratung (s.a. Rosa Hilfe), Kultur, Film/Video, Öffentlichkeitsarbeit und die Theke im RESI-Zentrum, Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg / Telefon 0941/51441 - Mi+Fr+Sa ab 20 Uhr - Sonntag ab 15 Uhr.
- > **RING DER LIEBEN JUNGEN**  
Die neue Gruppe homosexueller Männer in Bayreuth - Postfach 100122 in 8580 Bayreuth oder Telefon 0921/32959 mittwochs 18-20 Uhr.
- > **ROSA HILFE - Beratung**  
Telefonberatung (in Nürnberg auch persönliche Beratung) für Schwule, deren Eltern, Freunde, Lehrer, Neugierige und andere "Betroffene".  
-> Tel. 0911/332010 oder Sandrartstr.45 Mi 19-22 Uhr (Fliederlich)  
-> Tel. 0921/415492 Fr 20-23 Sa 21-23 Uhr (WOHSL)  
-> Tel. 0941/51441 sonntags 15-19 Uhr (RESI)  
-> Tel. 0951/24729 donnerstags 20-21 Uhr (IHBA)
- > **ROSA KULTURREIHE**  
Veranstaltungsgruppe von Fliederlich für Film, Video, Theater und Musik, aber auch zur Organisation von Informationsveranstaltungen. Wer Lust zum Mitarbeiten in der Gruppe oder selbst was zu bieten hat, ist richtig im Fliederlich-Büro, Sandrartstr.45 jeden 3. Di im Monat 19 Uhr.
- > **ROSA REBE**  
Gemeinschaft Homosexueller in GEO/SW und Umgebung. Kontakt über Postfach 1249, 8723 Gerolzhofen oder Telefon 09382/6188 - 5879.
- > **SCHWUL + DOCH IN HOP**  
Der neue regelmäßige Treffpunkt für alle schwulen Männer in Hof. Kontaktadresse Schwul + doch in Hof, Postfach 3562, 8570 Hof 1.
- > **SCHWUL-LESBISCHE JUGENDGRUPPE**  
Die Schwule Jugendgruppe von Fliederlich trifft sich regelmäßig im Fliederlich-Zentrum, Sandrartstraße 45, jeden Freitag um 20 Uhr.
- > **SCHWULENDISCO**  
"Der andere Bahnsteig" - die Nürnberger Schwulendisco findet jeweils am letzten Mittwoch im Monat in der KOMM-Disco "La Kritz" (Königstr.93 - Seiteneingang) statt.
- > **SCHWULENREFERAT AN DER UNI ERLANGEN**  
Im Treffen finden regelmäßig im Speiseraum der Uni Erlangen, Turnstr.7 in Erlangen, statt - PSI-Med-Zimmer jeden Donnerstag um 18 Uhr. Info "Schul an der Uni" über Diskussions- und Kulturveranstaltungen sowie über die Gruppe selbst vom Schwulenreferat an der FAU (Adresse oben) Kontakttelefon: Hanns-Peter 0911 745935
- > **WARUM - Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken**  
Kontakt über Postfach 25, 8710 Kitzingen oder Tel.09321/22666
- > **WOHSL e.V. - Würzburger Schwulengruppe**  
c/o Postfach 6843, 8700 Würzburg - Telefon 0931 / 415492  
Treff im Schwulenzentrum WUF, Niggelweg 2, Würzburg (am Parkplatz des Zellerauer Bades) - Offener Abend: jeden Freitag und Samstag von 20 bis 1 Uhr einfällt zur Zeit - Filmabend: jeden Samstag 20 Uhr - Schwules Filmfest: jeweils am 4.Wocheende im Januar (Kontakt über Tel. 0931/4416).

ANZEIGE

**HERZ-BUBE**  
 Pralinschachtel  
 DONAUSTAUFERSTRASSE 21A  
 D-8400 Regensburg

GAY-PUB  
 HOMO-BAR

ab 21 Uhr  
 Tel. 0941/45415

ANZEIGE

# Club 67

für ihn

Video - Sauna - Kabinen  
 - Atmosphäre - Café Garten -  
 Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67  
 8500 Nürnberg  
 Telefon 35 23 46

**DIE NR. 1 IN NÜRNBERG!**  
 GAY KINO NON STOP  
 »COLT STUDIO«  
 SCHREYERSTR. 3

BÜCHER  
 FILME  
 VIDEO

INTIME  
 ATMOSPHÄRE

Geöffnet Mo Do 17 23  
 Fr So 15 23

GAY KINO NON STOP  
 GAY KINO NON STOP  
 GAY KINO NON STOP

## Plakaterie

Paradies  
 für Männerakt

PLAKATERIE  
 Galerie + Verlag  
 Schildgasse 19 a.d.Burg  
 Tel. 22 57 30  
 offen 14 - 18/11 - 14

ANZEIGE

## PILSBAR ZUM WALFISCH

Jakobstraße 19 • Tel. 0911 / 22 52 70  
 Mo-Do 18-2, Fr+Sa 16-3, So 16-2 Uhr  
 kein Ruhetag mehr!

**HOTEL Faschingseröffnung 11.11.87**

## HOTEL ZUM WALFISCH

Jakobstraße 19 • Tel. 0911 / 22 52 70

### NÜRNBERG

Liebe Freunde,  
 unsere PILSBAR ZUM WALFISCH ist **täglich** geöffnet!

Die Hotelgäste können ihren Schlüssel täglich von 7-12 Uhr sowie zwischen 18 und 2 Uhr abholen.

Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team  
 Maria, Bernd und Michael

## WO GIBT'S DIE NSP ?

Die NÜRNBERGER SCHWULENPOST könnt Ihr mitnehmen bei:  
 Amico, B+L Video, Boots, Casablanca, Club 67, Colt, Come back, DESI, E-Werk (ER), Fliederlich-Café, Gay Toy, Grüner Laden (Kaulbachstr), Hendersen, Herzbube (R), Jakobsbad, La bas, Litfaßsäule (ER), Manhattan (ER), Melsengeige, Männerdisco (ER), Mühle (Schöllnach), Na und, Nbg.Schulendisco, Pele Mele, Petit Café, Plakaterie, Pleitegeier (ER), RESI (R), Savoy, Schwulengruppen in Bayreuth, Coburg und Hof, Select, Sonnige Pfalz, Tabasco, Verkehrsverein (ER), Video 32, Wache, Walfisch, WUF-Zentrum (WÜ).

Wenn die NSP vergriffen ist oder wenn sie sonstwo ausgelegt werden soll, bitte 0911/332010 anrufen.  
 Einzelversand (Drucksache) gegen 80 Pfg in Briefmarken.

## REDAKTIONSSCHLUSS

für die Dezember-Ausgabe ist Dienstag, 17. November '87.

## IMPRESSUM

### NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Herausgeber und Kontakt:  
 FLIEDERLICH e.V.  
 Postfach 910473  
 8500 Nürnberg 91  
 (nur schriftlich)  
 Druck und Repro:  
 ROSA DRUCK  
 Innere Kobergerstr.13  
 8500 Nürnberg 10

V.i.S.d.P.: Wolf Abmus  
 Sandrartstr.45, 85 N 91  
 Anzeigenpreisliste:  
 Nr.2 / NSP 0587  
 Auflage: 2000, kostenlos  
 Erscheinungsweise:  
 monatlich  
 Verteilung:  
 Abos und Kneipenauslage

Redaktionstreffen: jeden 3.Dienstag im Monat - 19 Uhr  
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bernhard, Friedhelm, Harald,  
 Helmut, Peter, Toni, Wolf, Wolfgang

ANZEIGE

# Jakobs Bad

## Herrensauna

Schwimmhalle  
 (6x15m Becken)  
 Solarium

Schottengasse 11, 8500 Nürnberg 1  
 Telefon 09 11/22 51 09

Mo-Do 10-1 Uhr  
 Fr+Sa 10-3 Uhr

Unterstützt unsere Anzeigen - Kunden -  
 Unsere Inserenten sind unsere Freunde!

Neu gestaltet! Zeit zum Reinschauen!

**MICO  
BAR**

85 Nürnberg 30 - Köhnstraße 53  
Telefon 0911 / 46 32 92  
täglich 21-2 Uhr Fr+Sa 21-3 Uhr  
Donnerstag Ruhetag

**Privat-Pension Wald-Haus**

8491 Seugenhof-Eschlkam  
Schwellweg 34

Urlaub - Campen - Zelten - Barbetrieb  
Erholung - Liegewiese - Blockhäuser  
Skigebiet - Wald - Alleinlage  
durchgehend warme u.gute Küche u.mehr  
*Das bietet unser Wald - Haus*

Ich freue mich auf Euch! Euer Otto

**BOOTS**



CLUBLOKAL  
DES



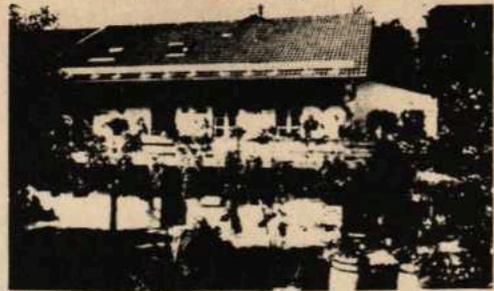
Täglich geöffnet von  
20.00 — 1.00 Uhr

NÜRNBERG'S einzige  
Leather, Rubber + Western  
BAR

Hintere Ledergasse 5  
8500 Nürnberg 1  
0911 / 20 99 13



**PRIVATPENSION  
DIE MÜHLE**



\* seit über 13 Jahren \*  
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten  
Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE  
bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung  
und ungezwungenes Miteinander. Unterhaltung und  
viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.  
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der  
Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE  
ENGLFING 16 \* 8359 SCHÖLLNACH \* TEL.09903/562

\* THE NO 1 IN THE CITY \* THE NO 1 IN THE CITY \* THE NO 1 IN THE CITY \*

**VIDEO CLUB 32**  
THE WORLD OF GAY - VIDEO

\* VIDEO \* CLUB \* SHOP

Der Treff für alle BI's und Gay's

Non Stop Video  
(11d neues Programm)

separates Videostübchen

Club - Atmosphäre

Täglich ab 15 Uhr  
geöffnet.

Bei uns gibts  
• Bücher & Magazine  
• Video - Cassetten  
• Verleih & Verkauf  
• Hygienebedarf

Tafelfeldstraße 32  
Eingang zum Rückgebäude  
8500 Nürnberg 70  
Tel. 0911/441566

\* THE NO 1 IN THE CITY \* THE NO 1 IN THE CITY \* THE NO 1 IN THE CITY \*

**AIDS-Hilfe**  
NÜRNBERG/ERLANGEN/FÜRTH e.V.

Irrerstraße 2 - 6  
8500 Nürnberg 1  
Telefon 09 11/20 90 06

Bürozeiten: Di. - Fr. von 10.00 - 16.00 Uhr  
Telefonberatung: Do. 19.00 - 21.00 Uhr,  
So. 17.00 - 19.00 Uhr

Spendenkonten: Schmidt-Bank Nürnberg  
Nr. 10 083 000, BLZ 760 300 70  
Stadtsparkasse Nürnberg  
Nr. 1 914 690, BLZ 760 501 01

Wir suchen aktive Mitglieder für:

- Aufklärung über AIDS
- Informationen zu sexuellen Verhaltensmöglichkeiten (Safer Sex)
- Informationen zum HIV-Test
- Vermittlung von Kontakten zu aufgeschlossenen Ärzten
- Informationsveranstaltungen
- Bildung von Selbsthilfegruppen
- Betreuung von Betroffenen